

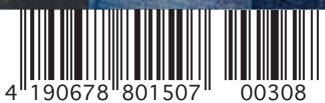


WERDER MAGAZIN

**100%
WERDER!**

**Interview mit
Cedrick Makiadi**

ZURÜCK IM NORDEN



**SV WERDER BREMEN –
FC AUGSBURG**





Sechskant-Flasche



www.hasseroeder.de

**DAS ECKIGE MUSS
ZUM MUNDE!**

**HASSERÖDER WÜNSCHT VIEL SPASS
BEIM SPIEL UND ... PROST!**



Jetzt Fan werden auf www.facebook.com/hasseroeder

Liebe Werder-Fans!

Unsere Mannschaft ist erfolgreich in diese Bundesliga-Saison gestartet und hat dem großen Druck standgehalten, der in der Trainingswoche nach dem Pokal-Aus in Saarbrücken und vor der Partie bei Eintracht Braunschweig entstanden war. Mit dem 1:0-Erfolg haben sich die Spieler und das Trainerteam für ihre harte und intensive Arbeit in der Vorbereitung belohnt. Dieser ‚Dreier‘ war ein deutliches Zeichen, dass alle verinnerlicht haben, welche Erfolgsfaktoren derzeit unser Spiel ausmachen müssen: Leidenschaft, Teamgeist und Kampf um jeden Ball. Etwas Glück gehörte auch dazu, doch das hat sich die Mannschaft in diesem Spiel erarbeitet und verdient.

Wir haben in den vergangenen Wochen um Geduld und Zeit geworben. Geduld mit dieser jungen Mannschaft, Zeit für den neuen Trainer, der mit großem Engagement seine Ideen einbringt, um den sportlichen Aufbruch beim SV Werder Bremen zu gestalten. Wir haben zugleich die Mannschaft in die Pflicht genommen, denn wir wissen, dass diese Geduld nur aufzubringen ist, wenn sich die Anhänger mit dem Fußball unseres Teams identifizieren können. Wenn Spieler auf dem Platz stehen, die gemeinsam 90 Minuten lang alles für unseren Verein geben.

Das Ausscheiden aus dem DFB-Pokal war ein echter Wermutstropfen, etwas, das wir in dieser Saison nicht mehr gutmachen können.



Werder-Geschäftsführer

Thomas Eichin, Klaus Filbry und Klaus-Dieter Fischer (v. li.)

Die Leistung zum Bundesliga-Auftakt jedoch war zumindest die richtige Reaktion der Mannschaft auf den misslungenen Auftritt.

Das gilt auch für die Fans. Wieder einmal war unser Block bei einem Auswärtsspiel rappellvoll. In der aufgeheizten Stimmung des ausverkauften Braunschweiger Stadions hat die tolle Unterstützung der Werder-Fans von der Tribüne ihren Teil zum erfolgreichen Nachmittag beigetragen. Schon die Choreographie beim Einlaufen hat für Gänsehaut-Atmosphäre gesorgt.

An der Ausgangsposition für die kommenden Monate hat sich derweil auch durch den Auftakterfolg nicht viel verändert: Wir werden uns weiterhin jeden Punkt hart erarbeiten müssen. Im Heimspiel gegen den FC Augsburg können wir jedoch nun mit einem weiteren Erfolg die Weichen in die richtige Richtung stellen und unser Selbstvertrauen für die kommenden Monate weiter stärken. Mannschaft, Verantwortliche und Fans unserer Gäste begrüßen wir sehr herzlich im Weser-Stadion.

Ihre Werder-Geschäftsführung

Klaus Filbry, Thomas Eichin, Klaus-Dieter Fischer

Filbry Eichin Fischer

DIE EINFACH & KLAR ANLAGEBERATUNG

Vermögen

Liquidität

Vorsorge

Sprechen Sie jetzt mit uns über Ihre persönlichen Anlageziele

- Gemeinsam finden wir heraus, wie Sie Anlagechancen optimal nutzen
- Objektive Anlageauswahl, ohne Bindung an hauseigene Produkte
- Individuelle Beratung mit persönlich zugeordnetem Berater

Kostenlose Depotführung

TARGO  **BANK**
So geht Bank heute.

Lassen Sie sich beraten – in einer unserer rund 340 Filialen in ganz Deutschland oder besuchen Sie uns auf www.targobank.de

INHALT



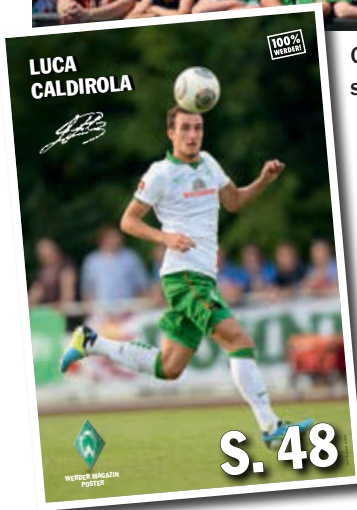
S. 8

Grün-weißes Fest für Groß und Klein: Die schönsten Bilder vom ‚Tag der Fans‘ 2013.



S. 24

Werders neue Nummer 6 stellt sich vor: Cedrick Makiadi im Interview.



Großes Poster:
Luca Caldirola



Bundesliga-Heimspiel: Halil Altintop ist mit dem FC Augsburg zu Gast im Weser-Stadion.



4. Spieltag: Der SV Werder reist zu Borussia Mönchengladbach um Neuzugang Raffael.

MAGAZIN

- 6 | Impressionen
- 8 | ‚Tag der Fans‘ 2013
- 14 | Neues vom SV Werder
- 19 | Social Media
- 21 | Fußballwelt
- 22 | Damir Buric: Die Trainerkarriere früh im Blick

INTERVIEW

- 24 | Cedrick Makiadi: Das ‚Nordlicht‘

BUNDESLIGA

- 30 | Zu Gast: FC Augsburg
- 34 | Aufgebot: SV Werder Bremen
- 37 | Aufgebot: FC Augsburg
- 42 | Bundesliga-Vorschau

STATISTIK

- 38 | SV Werder Bremen in Zahlen

SERVICE

- 46 | Neue Medien-Angebote für Fans
- 50 | Tickets
- 74 | Impressum

POSTER

- 48 | Luca Caldirola

LEISTUNGSZENTRUM

- 52 | Im neuen Gewand

WERDER BEWEGT

- 54 | Aktuelles aus den Projekten

DER VEREIN

- 56 | Fußball
- 59 | Frauenfußball
- 61 | Tischtennis
- 62 | Leichtathletik
- 63 | Schach
- 65 | Turnspiele und Gymnastik
- 66 | Handball
- 67 | Porträt: Wolfgang Siede
- 69 | Mitgliederversammlungen 2013

FAN-FORUM

- 70 | Neues aus der Szene

KLEINANZEIGEN

- 75 | Kontakte, Grüße, Suche, Biete

KIDS CORNER

- 76 | Raten und mehr

RÄTSEL

- 77 | Heute: Robin Dutt

HISTORY

- 78 | Der große Knacks

SPIELE MEINES LEBENS

- 81 | Torsten Frings: „Das erste Mal bleibt etwas Besonderes“

MENSCHEN BEI WERDER

- 83 | Michael Jürgen

O-TON

- 85 | Harro Füllgrabe

LEUTE UND LOGEN

- 88 | Impressionen aus den Logen

SCHNAPPSCHUSS

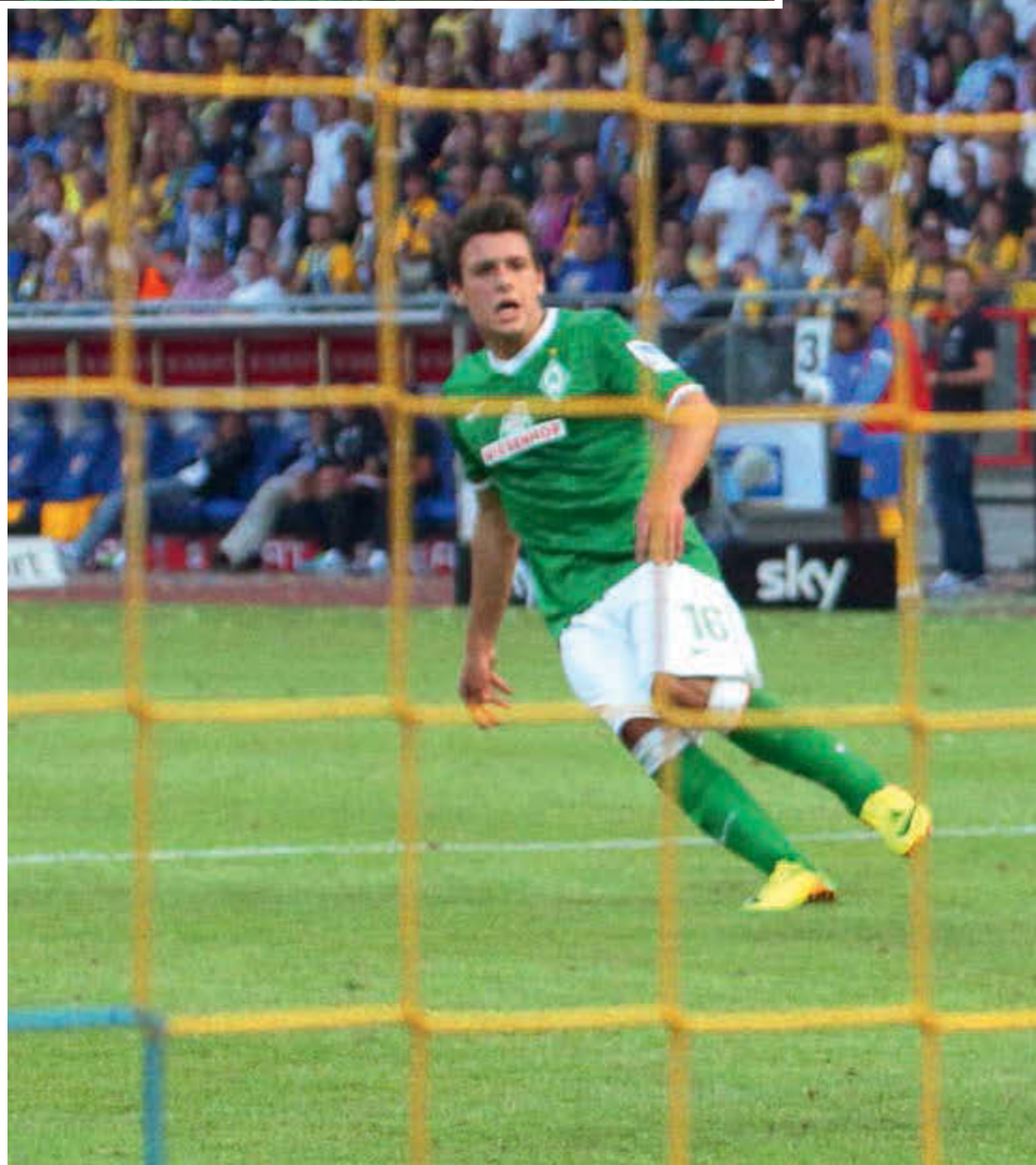
- 94 | Clemens Fritz

Titelfoto: C. Heidmann
Posterfoto: Pressefoto ULMER
Diese Ausgabe wurde am 13.08.2013
redaktionell abgeschlossen.



Ein Schuss Erleichterung

„Zehn Stunden“, so sagte Zlatko Junuzovic, hätte er vor der Kurve mit den 3.000 mitgereisten Werder-Fans die Freude über sein ‚goldenes‘ Tor herausschreien können. Genauso energisch wie ‚Juno‘ zum Jubellauf ansetzte, hatte er sich zuvor durchgesetzt und den Ball ins Tor befördert – der Siegtreffer! Doch weil Aufsteiger Eintracht Braunschweig sich als hartnäckiger und starker Gegner erwies, fand der Torschütze schnell wieder den Weg aufs Spielfeld und verteidigte den Vorsprung gemeinsam mit seinem Team bis zum Schlusspfiff – mit bekannt großem Laufpensum. Nicht nur aufgrund seines Treffers war Zlatko Junuzovic daher der ‚Mann des Spiels‘.





Fotos: Pressefoto ULMER, nordphoto



Fotos: T. Grzliwa, W. Schmitz





„Tag der Fans“ 2013









Bunt, stimmungsvoll und voller Vorfreude

Höhepunkt reihte sich an Höhepunkt beim ‚Tag der Fans‘ 2013. Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten sich die gut gelaunten Werder-Profis den begeisterten Anhängern der Grün-Weißen – erst vor der Arena und dann beim 1:0-Testspiel-Erfolg gegen den FC Fulham im Weser-Stadion. Die Partie gegen den englischen Club rundete einen erlebnisreichen Tag mit Autogrammstunden, tollen Mitmachaktionen der Werder-Partner, buntem Bühnenprogramm, Livemusik und hautnahe Kontakt zu den Stars des SV Werder ab.

Bewegte Bilder vom ‚Tag der Fans‘ 2013 gibt es bei WERDER.TV – einfach den 2D-Code scannen!





Foto: nordphoto

Was sind deine TOP 3 der...

... aktiven Fußballer?

1. Philipp Bargfrede
2. Felix Kroos
3. Niclas Füllkrug

... Fußballvereine in Europa (außer Werder)?

1. Manchester United
2. Real Madrid
3. AC Mailand

... Dinge, die du immer im Kühlschrank hast?

1. Milch
2. Quark
3. Wasser

Sag mal, Miele...

- | | | |
|---|------|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> KAFFEE | oder | <input type="checkbox"/> TEE |
| <input checked="" type="checkbox"/> MÜRITZ | oder | <input type="checkbox"/> MALLORCA |
| <input type="checkbox"/> FERRARI | oder | <input checked="" type="checkbox"/> FAHRRAD |
| <input checked="" type="checkbox"/> SCHNITZEL | oder | <input type="checkbox"/> SUSHI |
| <input type="checkbox"/> BASTI | oder | <input checked="" type="checkbox"/> MIELE |

Weltstars kicken bei Frings-Abschied

Der Ticketverkauf lief von Anfang an wie geschmiert. Niemand will ‚My last game in green!‘, das Abschiedsspiel von Werder-Idol Torsten Frings, im Weser-Stadion verpassen, das am *Samstag, 07.09.2013, um 20.15 Uhr* angepfiffen wird. Marco Bode, Frank Baumann, Ailton, Michael Ballack, Michael Schumacher und Lothar Matthäus sind nur einige der Stars, die zugesagt haben.

Das WERDER MAGAZIN verlost 3 x 2 Tickets für dieses Event (siehe Seite 77). Mehr über Torsten Frings gibt es auf Seite 81.



Foto: nordphoto



Weltklasse-Torwart Für seine fußballerischen Verdienste erhielt Bert Trautmann (im Foto links, Mitte) bis an sein Lebensende zahlreiche Auszeichnungen.

Eine Bremer Fußball-Legende

Bremen-Walle war der Ausgangspunkt für seine außergewöhnliche Karriere. Dort wurde Bernhard Carl ‚Bert‘ Trautmann am 22. Oktober 1923 geboren. Am 19. Juli starb er im Alter von 89 Jahren in seiner Wahlheimat Spanien.

Nachdem Trautmann im Zweiten Weltkrieg in britische Kriegsgefangenschaft geraten war, gelang ihm nach Ende des Krieges im englischen Fußball der Aufstieg zum Superstar. Heldenstatus erlangte der deutsche Torhüter insbesondere mit einem Spiel:

Beim FA-Cup-Finale 1956 gegen Birmingham City wurde Trautmann vom gegnerischen Angreifer Peter Murphy mit dem Knie im Nacken getroffen. Da damals noch keine Auswechslungen erlaubt waren, spielte Trautmann auch die verbleibenden 15 Minuten weiter und sicherte seinem Team den 3:1-Erfolg. Die Röntgenuntersuchung nach dem Spiel ergab, dass sich der Torhüter bei dem Zusammenprall einen Genickbruch zugezogen hatte und fünf weitere Halswirbel ausgerenkt waren...

Jetzt alle Infos sichern!

In zahlreichen Zeitschriftenläden war es schon nach kurzer Zeit vergriffen: Das WERDER MAGAZIN spezial zur Saison 2013/2014 ging weg wie die berühmten ‚warmen Semmeln‘. Kein Wunder! Schließlich gibt es in diesem 76 Seiten starken Heft alle Werder-Profis auf einen Blick – und als besonderes Special ‚Augmented Reality‘, kurze Filme der Spieler auf jeder Seite zum Abrufen mit dem Smartphone. Erhältlich ist das WERDER MAGAZIN spezial für nur 2,50 Euro in der ‚Werder Fan-Welt‘ (natürlich auch online unter www.werder-fanshop.de) und im Zeitschriftenhandel in Bremen und umzu.



Foto: nordphoto

Strahlendes Double

Im Jahr 2004 hatte alles begonnen: Valérien Ismaël holte nicht nur das Double aus Meistertitel und DFB-Pokal-Sieg mit dem SV Werder, sondern lernte in Bremen auch seine Karoline kennen. Klar, dass die Hochzeit der beiden nun in entsprechendem Rahmen gefeiert wurde. Das Paar gab sich im Bremer Rathaus das Ja-Wort und ließ sich einen Abstecher auf den Rathausbalkon nicht nehmen.

Meisterschale und DFB-Pokal im Miniformat waren auch dieses Mal dabei. Doch sie erblassten vor dem Strahlen des frischgebackenen Ehepaars. Und auch die Menge der jubelnden Menschen war dieses Mal etwas kleiner – Euphorie und Glücksgefühle dafür aber umso größer. Alles Gute dem sympathischen Paar und eine lange glückliche Ehe!



Verdiente Ehrung Clemens Fritz und Moderatorin Andrea Kaiser übergaben den ‚SPORT BILD-Award‘ an Duduhan Dogru (Foto ganz li.). Foto li.: Die Vertreter des ‚Worum‘, Matthias Libert, Duduhan Dogru und Sebastian Grasse (v. li.).

Fotos: nordphoto, picture-alliance, SPORT BILD

‚ALLEZ AUSGEZEICHNET‘

Die Fans des SV Werder dürfen sich über eine ganz besondere Auszeichnung freuen: den ‚SPORT BILD-Award‘ in der Kategorie ‚Beste Fan-Aktion‘. Die Anhänger der Grün-Weißen begeisterten die Jury vor allem mit ihrer leidenschaftlichen Unterstützung im Abstiegskampf am Ende der vergangenen Saison. Im Rahmen einer großen Gala in Hamburg nahm Duduhan Dogru, Vorstandsmitglied Worum e. V., den Preis stellvertretend entgegen. Gemeinsam mit anderen Vertretern der Werder-Fan-Forum-Seite ‚Worum‘ gab sie im Mai den Anstoß zur Aktion ‚ALLEZ GRÜN‘.

Rund um das Auswärtsspiel in Leverkusen kurz vor Ende der vergangenen Saison

entstand der besondere Geist zwischen Mannschaft und Fans. „Vor der Partie haben sich Profis mit Vertretern der Fans getroffen. Die Fans haben versprochen, alles zu geben, wenn auch das Team auf dem Platz kämpft“, erinnert sich Jermaine Greene, Fanbetreuer beim SV Werder. Beide Seiten lösten das Versprechen ein. Trotz der 0:1-Niederlage feierten die Fans ihre Mannschaft noch 30 Minuten nach dem Abpfiff für ihren Einsatz. Aus dieser neu gewonnenen Energie entstanden weitere Aktionen. „Wir haben die nächsten Spiele unter das Motto ‚Werder braucht Bremen, Bremen braucht Werder‘ gestellt“, so Greene. „Dann kamen die Mitglieder des ‚Worum‘ auf uns zu. Sie wollten alle im Weser-Stadion dazu aufrufen, in grü-

ner Kleidung zum nächsten Heimspiel zu kommen.“ Bei der Partie gegen 1899 Hoffenheim wurde das Weser-Stadion so zu einem optischen Bekenntnis zum Verein – unter dem Motto ‚ALLEZ GRÜN‘.

Matthias Brügelmann, Chefredakteur der SPORT BILD, überreichte den Award gemeinsam mit Werder-Kapitän Clemens Fritz. „Das ist wohl der erste Preis, der auf einer Hamburger Bühne an Bremer Fans überreicht wird“, sagte Brügelmann in seiner Laudatio mit einem Augenzwinkern und fügte anerkennend hinzu: „Aber sie haben es sich verdient. Die Fans haben eine einzigartige Atmosphäre in der Stadt und im Stadion entfacht.“



Deutscher Meister im Netz!

WERDER.DE hat alle Websites der Liga-Konkurrenz auf die Plätze verwiesen: Die NetFederation GmbH kürte in ihrer jährlichen Untersuchung den Internetauftritt der Grün-Weißen zum besten aller Bundesligisten der Saison 2013/2014.

Das Beratungsunternehmen für Online-Kommunikation prüfte die Seiten auf Basis von 80 Kriterien. In den Bereichen Inhalt & Redaktion, Service & Dialog sowie User Experience setzte sich Werder vor dem VfL Wolfsburg und dem FC Bayern München durch. „Die Ergebnisse der Untersuchung sind eine Auszeichnung unserer täglichen Arbeit“, freut sich Werders Mediendirektor Tino Polster. „Die Homepage ist unser Hauptkommunikationskanal. Wir wollen dem User bestmöglichen Content bieten. Deshalb legen wir unser Augenmerk stets auf viel Service und Aktualität.“

Beeindruckendes Wirken
Otto Rehhagel ist Ehrenmitglied des SV Werder Bremen. Er wurde bei seiner Rückkehr ins Weser-Stadion am Ende der vergangenen Saison – anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Gewinns des deutschen Meistertitels 1988 – begeistert gefeiert.



Alles Gute, Otto Rehhagel!

Werder-Legende Otto Rehhagel feierte am 9. August seinen 75. Geburtstag. Trotz vieler weiterer Stationen und Erfolge ist sein Name für alle Fußball-Fans vor allem mit den Grün-Weißen verbunden. Von 1981 bis 1995 holte ‚König Otto‘ mit seinem Team zwei deutsche Meistertitel an die Weser, wurde vier Mal Vize-Meister, gewann zwei Mal den DFB-Pokal und 1992 den Europapokal der Pokalsieger.



Getreu seinem Motto ‚Modern spielt, wer gewinnt‘ krönte er seine Karriere mit dem sensationellen Triumph bei der Europameisterschaft 2004 als Coach der griechischen Nationalmannschaft. Im Jahr 2005 erhielt Rehhagel das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Wie hoch die Trainer-Ikone auch heute noch bei den Werder-Fans angesehen ist, zeigte sein Besuch im Weser-Stadion Anfang Mai zum 25-jährigen Jubiläum des Gewinns des deutschen Meistertitels 1988. Mit stehenden Ovationen wurde Rehhagel von den Zuschauern gefeiert.

Der SV Werder Bremen wünscht Otto Rehhagel auch an dieser Stelle nachträglich noch einmal alles Gute!

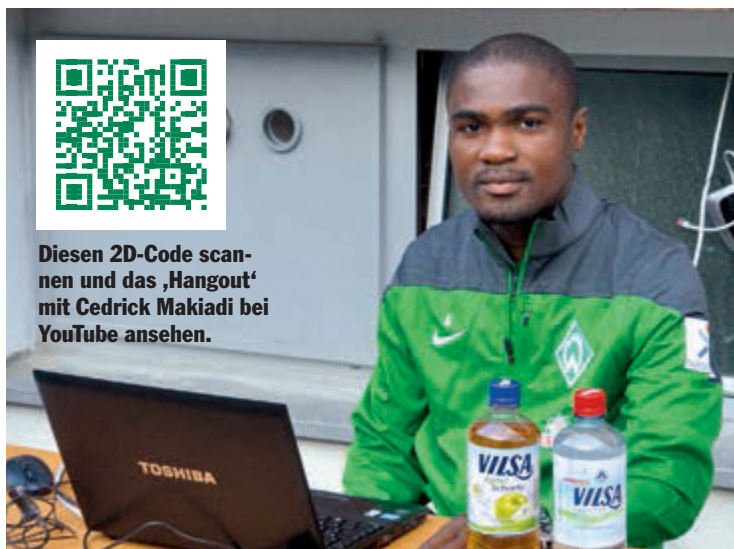


GEMEINSAM ZUM GIPFEL!



TOP-ANGEBOTE
für deine Gipfelerlebnisse:
www.zillertal.at/angebote





Diesen 2D-Code scannen und das ‚Hangout‘ mit Cedrick Makiadi bei YouTube ansehen.



Direkter ‚Draht‘ In allen sozialen Netzwerken der Grün-Weißen gibt es regelmäßig Aktionen mit den Profis (hier Cedrick Makiadi, Nils Petersen und Assani Lukimya, v. li.).

Facebook, Twitter & Co

Information, Interaktion und Entertainment – dafür stehen die Social-Media-Aktivitäten des SV Werder. Lest hier, in welchen Netzwerken die Grün-Weißen aktiv sind und was euch in den einzelnen Portalen erwartet.



Facebook – der Echtzeit-Entertainer

Erfahre die Werder-Aufstellung vor allen anderen, erhalte Updates vom Trainingsplatz, lese aktuelle News, entdecke exklusive Fotos und Videos – ein Blick auf Werders Facebook-Seite ist wie ein Blick durchs Schlüsselloch. Auf der ‚Pinnwand‘ der Grün-Weißen können die Werder-Anhänger diskutieren, abstimmen und an besonderen Aktionen teilnehmen. Gefällt uns!

Folge dem SV Werder jetzt bei Facebook:
www.werder.de/facebook



Twitter – der prämierte Dauer-Liveticker

Der offizielle Twitter-Kanal des SV Werder ist der schnellste Weg zu frischen Informationen aus der Werder-Welt. Ob Trainingslager, Auswärtsreisen oder Pressekonferenzen – in 140 Zeichen wird hier über alle Schritte der Profi-Mannschaft getwittert. Darüber hinaus bietet der Kanal einen Überblick über die Ergebnisse der U 23, der Frauen-Mannschaft sowie der Jugend-Teams. Im Mai 2013 wurde @werderbremen mit dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation (DPOK) ausgezeichnet.

Jetzt Follower werden:
www.werder.de/twitter



Google+ – ‚abhängen‘ mit den Stars

Alle News, wichtige Informationen und viele Hintergründe – bei Google+ ist der Werder-Fan immer auf Ballhöhe. Absolute Höhepunkte in diesem Netzwerk sind die Videochats mit den Werder-Stars. Bei den sogenannten ‚Hangouts‘ stehen euch die Profis in lockerer Atmosphäre Rede und Antwort.

Werde Fan auf Google+:
www.werder.de/google+



YouTube – der Bewegtbild-Kanal

Emotionen, Hintergründe, Interviews: Werders offizieller YouTube-Channel ist ganz nah dran an den Profis. Hier gibt es regelmäßig Ausschnitte aus dem umfangreichen Programm von WERDER.TV sowie kleine Clips aus dem grün-weißen Sportgeschehen. Mehr als 11.600 Abonnenten haben bereits gefallen an dem Bewegtbild-Angebot gefunden.

Jetzt den WERDER.TV-Kanal bei YouTube abonnieren:
www.werder.de/youtube



Neu für Fans: Die Sky Flatrate.

- Alle Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga – nur mit Sky. Live, einzeln und in der Konferenz.
- In der Flatrate für 24 Monate.*
- HD-Leihreceiver für € 0.*
(Werder-HD-Leihreceiver für einmalig € 39.*)
- Die ersten 12 Monate gratis in HD.

Werder-
Trikot
gratis*
(nur im
Fanshop)



Abbildungsbeispiel

Sofort bestellen unter:

sky.de/werder
oder im Fanshop

€ 29,⁹⁰ mtl.*
im 24-Monats-Abo

*Angebot gilt bei Buchung von Sky Welt und dem Premiumpaket Fußball Bundesliga mit einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 23 Monaten) für mtl. € 29,90 zzgl. einmalig € 39 Aktivierungsgebühr für Neu-Abonnenten (jeder Kunde ohne Sky Abonnement in den letzten 3 Monaten). Für Abonnenten, in deren Haushalt und/oder unter deren Kontonummer bereits ein Sky Abonnement für sich oder Dritte besteht oder bis zu 3 Monate vor Neuabschluss bestand, beträgt die Aktivierungsgebühr € 99. Eine Anpassung bestehender Sky Abonnements auf dieses Angebot ist nicht möglich. Zusätzlich werden die zum Fußball Bundesliga Paket passenden HD-Sender (Sky Bundesliga HD1 und Sky Bundesliga HD2 sowie zusätzlich die jeweiligen HD-Optionskanäle bis auf Weiteres als Bonus) in den ersten 12 Monaten kostenlos freigeschaltet. Die Freischaltung endet automatisch. Bei Kabelempfang richtet sich die Verfügbarkeit der HD-Sender nach dem jeweiligen Kabelnetzbetreiber. Für den Empfang ist ein HD-Receiver „geeignet für Sky“ erforderlich. Sky stellt während der gesamten Laufzeit einen Standard-HD-Leihreceiver zur Verfügung. Die einmalige Servicepauschale i. H. v. € 99 entfällt bei diesem Angebot. Auf Wunsch stellt Sky einen Werder-HD-Leihreceiver gegen eine einmalige Servicepauschale i. H. v. € 39 zur Verfügung. Wenn das Sky Abonnement nicht fristgerecht 2 Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird, verlängert es sich um weitere 12 Monate zu mtl. € 34,90. Zusätzlich erhält der Abonnent zu jedem Abonnement ein Werder-Trikot (gilt nur im Fanshop). Das Trikot ist vom Umtausch ausgeschlossen. Stand: Juli 2013. Angebot gültig bis 30.9.2013. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.

Titanen unter sich



Lang gemacht Manuel Neuer hielt den Elfmeter von Rogerio Ceni.

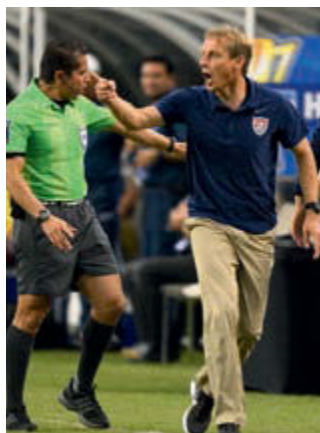
Im Halbfinale des ‚Audi-Cup‘ kam es zum direkten Duell zweier Torwart-Giganten. Gastgeber FC Bayern München führte in der 88. Minute zwar bereits mit 2:0, doch als Gegner FC Sao Paulo ein Elfmeter zugesprochen wurde, stieg die Spannung auf den Rängen noch einmal. Die Ausführung der Strafstoße fällt bei den Brasilianern

Ein Blick über den Tellerrand – von Bremen aus in die weite Fußballwelt.

Mit Temperament zum Titel

Das Jürgen Klinsmann gelegentlich zu Temperamentsausbrüchen neigt, weiß man spätestens seit 1997, als er nach seiner Auswechslung als Spieler des FC Bayern München wutschnaubend eine Werbetonne zertrat. Nun verlor der heutige US-Nationaltrainer erneut ein wenig die Contenance: Im Halbfinale des ‚Gold-Cup‘ legte sich der 49-Jährige mit dem vierten Offiziellen an, wurde auf

die Tribüne verbannt und für das Finale gesperrt. Sein Team ließ sich davon allerdings nicht beeindrucken. Der 1:0-Finalsieg gegen Panama bescherte den Amis nicht nur den elften Sieg in Serie, sondern Klinsmann auch den ersten Titel als Trainer...



Emotionaler Ausbruch Jürgen Klinsmann tobte an der Seitenlinie.

Texte: Jörn Lange, Fotos: picture-alliance, Fotolia (mitte)

Handspiel I

Peter Abrahamsson, Torwart beim schwedischen Zweitligisten Örgryte IS, flog im Spiel gegen Hammarby IF bereits nach 44 Sekunden vom Platz. Genauso kurios wie der Zeitpunkt war die Ursache: Handspiel! Was den Keeper ‚geritten‘ hat, als er den Ball vor dem eigenen Strafraum wegfaustete, wird wohl für immer sein Geheimnis bleiben.

Kleiner Trost: Selbst der



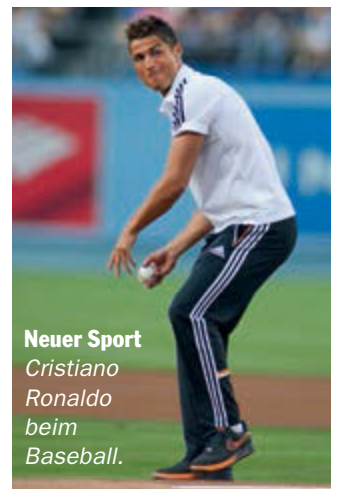
Langes Gesicht Peter Abrahamsson nach seinem Platzverweis.

große Oliver Kahn wurde einst wegen Handspiels vom Platz gestellt. Als elfter Feldspieler boxte er den Ball 2001 ins gegnerische Tor – und hatte damals eine plausible Ausrede parat: „Ich dachte, der Torwart darf im Strafraum den Ball mit der Hand spielen“, schmunzelte Kahn seinerzeit. Ob Abrahamsson seinen Fauxpas mit genauso viel Humor hinnahm, ist nicht überliefert.



Handspiel II + III

Superstar Cristiano Ronaldo produzierte auch während der Saisonvorbereitung Schlagzeilen am Fließband. Im Testspiel beim englischen Zweitligisten AFC Bournemouth jagte er einen Freistoß derart wuchtig über das gegnerische Tor, dass einem jungen Zuschauer, der den Ball abfangen wollte, das Handgelenk brach. Als Trostpflaster gab es immerhin ein signiertes Trikot. Dass sein eigenes Handgelenk überaus intakt ist, bewies Ronaldo eine Woche später bei Real Madrids USA-Tour. Vor einem Baseball-Spiel der Los Angeles Dodgers durfte der Portugiese als Stargast den ‚First Pitch‘ (erster Wurf) ausführen.



Neuer Sport Cristiano Ronaldo beim Baseball.

Bis der Ball im Handschuh des Fängers landete, benötigte der Portugiese allerdings zwei Versuche.

Die Trainerkarriere früh im Blick

Wie gut, dass die Weser in Bremen einen großen Bogen macht. Das erleichtert Werders Co-Trainer Damir Buric die Eingewöhnung.

Denn der 49-Jährige, der in der kroatischen Hafenstadt Split geboren wurde, liebt das Wasser. „Ich habe gleich geguckt, ob es irgendwo möglich ist, in die Weser zu gehen“, sagt er lachend. Viel Zeit zum Schwimmen bleibt ihm derzeit aber nicht. Seit Juli haben Alltag und Freizeit des Trainers nur einen Inhalt: Fußball.

Dass er eines Tages bei den Grün-Weißen arbeiten würde, hätte Buric nie für möglich gehalten. „Da Thomas Schaaf so lange Trainer in Bremen war, hatte ich Werder nie auf der Rechnung“, verrät er. „Aber als die Anfrage kam, musste ich nicht lange überlegen. Werder ist ein super Verein! Ich mag die Organisation, die Tradition und vor allem auch die Fankultur.“

Damir Buric ist keiner, der ständig in der Öffentlichkeit stehen möchte. „Obwohl ich lange in der Bundesliga gespielt habe, weiß kaum jemand etwas über mich“, sagt er. Dabei gibt es Einiges über den Werdegang des 49-Jährigen zu berichten. In der Kindheit war sein Vorbild Michel Platini. Dass der Kroatiate jedoch schon immer einen Blick für das ‚große Ganze‘ hatte, belegt seine ergänzende Aussage: „Ich habe immer mit dem größten Interesse beobachtet, wie erfolgreiche Mannschaften spielen – damals vor allem Ajax, Barca, Juve und der AC Mailand.“

Vor seiner Profi-Karriere war Buric zunächst bei kleineren Vereinen aktiv und absolvierte ein Sportstudium. „Vier Jahre lang habe ich Vorlesungen besucht und trainiert. Das war richtig hart, aber schön“, erinnert er sich. Während dieser Zeit begann der ehrgeizige Kroatiate, sich mit Methodik, Psychologie und Pädagogik auseinanderzusetzen. „Deshalb

hatte ich im Training immer schon einen anderen Blickwinkel als die reinen Profis“, sagt er. Bereits damals konnte er sich vorstellen, später als Coach an der Seitenlinie zu stehen.

Doch 1988 erfüllte sich Damir Buric zunächst einen Kindheitstraum und wechselte in die Bundesliga. Die Verantwortlichen des SV Waldhof Mannheim holten das Talent nach Deutschland. Eine große Herausforderung für den jungen Fußballer. „Damals war es noch nicht üblich, dass der Verein die Spieler so stark unterstützt wie heute“, erinnert sich Buric. „Das war aber gar nicht so schlecht. Ich habe mich viel mit Deutschland auseinandergesetzt, das Land sofort respektiert und besser kennengelernt.“

Vom SV Waldhof Mannheim wechselte Buric später zum MTV Ingolstadt. Mit nur 28 Jahren stand er für den Club als Spielertrainer in der dritten Liga auf dem Rasen. Die Zeit in Ingolstadt war aufgrund der doppelten Verantwortung ein wichtiger Schritt in seiner Entwicklung. 1992 lernte Damir Buric schließlich seine große Fußballliebe kennen: den SC Freiburg. Sieben Jahre lang trug er erfolgreich das Trikot des Vereins und legte

in dieser Zeit seine A-Lizenz als Trainer ab. Folgerichtig wurde der SC Freiburg 2002 auch zu seiner ersten Station als Coach. Buric arbeitete als Trainerassistent der zweiten Mannschaft und des Profi-Teams. 2005 erwarb er die Fußballlehrer-Lizenz.

Derzeit beschäftigt sich der Kroatiate rund um die Uhr mit Fußball. Sogar freie Tage nutzt er, um Spiele zu sehen. „Man sollte immer auf dem neuesten Stand sein und beobachten, was im modernen Fußball passiert, welche Systeme aktuell sind“, erklärt er. „Es ist außerdem wichtig, die Spielweise erfolgreicher Mannschaften zu analysieren. Das ist sehr zeitaufwändig. Aber man bekommt Erkenntnisse, die später für die Arbeit sehr wertvoll sein können.“ Natürlich nimmt einen Großteil seiner Zeit die Analyse von Spielen der eigenen Mannschaft ein, um die Spieler individuell und mannschaftstaktisch weiter zu verbessern.

Damir Buric hat in Deutschland viel erlebt. Deshalb fühlt er sich hier wie Zuhause. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Dragana hat er bereits die Bremer Altstadt erkundet und festgestellt, dass er nun in „einer wunderschönen Stadt“ lebt. Dennoch vergisst er nie, woher er kommt. „Ich bin in Kroatien geboren, ich liebe Kroatien, ein herrliches Land, das jeder einmal gesehen haben sollte“, sagt er. Seine Herkunft wird vor allem während des Spiels erlebbar. „Wenn jemand ‚meine Jungs‘ unfair behandelt, dann werde ich sehr temperamentvoll“, gibt er schmunzelnd zu. „Ich habe ja schließlich Verantwortung für sie.“

Laura Ziegler

Kurz notiert...

Damir Buric arbeitet seit Beginn der Saison 2007/2008 als Co-Trainer unter Robin Dutt. Damals übernahm Dutt das Amt als Cheftrainer des Zweitligisten SC Freiburg von Volker Finke. Buric war zuvor bereits Assistenztrainer von Finke gewesen. Gemeinsam feierten Dutt und Buric 2009 den Aufstieg in die erste Bundesliga. 2011 wechselten sie zu Bayer Leverkusen, ihr dortiges Engagement endete mit der Beurlaubung am 31.03.2012.



Erfahren und kommunikativ Mit Cheftrainer Robin Dutt und Torwart-Trainer Marco Langner (Foto oben, li.) bildet Damir Buric ein eingespieltes Team.

Fotos: nordphoto

Das ‚Nordlicht‘ 177 Bundesliga-Spiele, 16 Tore, dazu 17 Länderspiele – mit Cedrick Makiadi hat sich der SV Werder jede Menge Erfahrung ins Boot geholt. Und einen echten Sympathieträger.



► **WERDER MAGAZIN: Wasser, maritime Stimmung, ein kleiner Hafen – Cedrick, ist dir diese Atmosphäre vertraut?**

CEDRICK MAKIADI: Ja, das passt sehr gut, gerade an einem so schönen sonnigen Tag. Da ist es sehr angenehm, am Wasser zu sitzen. Und falls du darauf anspielst: Man kann durchaus sagen, dass ich ein Norddeutscher bin. Schließlich habe ich mehr als zehn Jahre in Lübeck gelebt, dann sechs Jahre in Wolfsburg. Als Kind war ich regelmäßig in den Sommerferien mit Freunden in Travemünde oder Timmendorfer Strand – da hatten wir Meer und Strand und jedes Mal eine Menge Spaß. Ich freue mich, dass ich jetzt zurück bin im Norden.

Warum bist du als Kind nach Deutschland gekommen?

Meine Mutter wollte mit mir nach Europa, weil sie hier für mich einfach bessere Möglichkeiten gesehen hat als in Kinshasa – schulisch und auch nach der Schule. Dabei ist die Wahl auf Deutschland gefallen, also haben wir hier Asyl beantragt. Damals war ich acht Jahre alt.

Welche Erinnerungen hast du an deine ersten Lebensjahre in Afrika?

Nicht mehr viele, das meiste habe ich vergessen. Ich bin bei meiner Großmutter aufgewachsen, da meine Mutter durch ihre Arbeit als Model viel unterwegs war. Und ich weiß noch, dass meine Oma alles andere als streng war und mir ziemlich viel hat durchgehen lassen (*lacht*). Klar, dass sie traurig war, als ihre Tochter und ihr Enkelkind weggegangen sind. Heute wohnt sie wie meine Mutter in Köln.

Und die erste Zeit in Deutschland?

Ich hatte hier insgesamt eine schöne Kindheit. Am Anfang war es natürlich nicht so leicht. Vor allem, weil ich mich erst mit der Sprache anfreunden musste. Ich habe in der Schule zu Beginn kein Wort verstanden. Und wenn man die Sprache nicht beherrscht, ist es schwierig, eine Beziehung zum Land aufzubauen. Aber als Kind lernt man zum Glück schnell. Ich habe später Freunde gefunden, und alles hat sich für mich sehr positiv entwickelt.

Wie bist du zum Fußball gekommen?

Im Kongo habe ich noch nicht im Verein gespielt, aber mit Freunden auf der Straße.



Kurze Bedenkzeit Cedrick Makiadi sagt über Werder: „Ich habe schnell gewusst: Da möchte ich hin, dieser Mannschaft will ich helfen. Außerdem hat der Verein eine große Tradition. Es sprachen viele Faktoren für Werder.“

Auch in Deutschland hat es etwas gedauert. Ich habe zuerst Tennis gespielt, wollte mich sogar im Verein anmelden. Aber viele meiner Freunde gingen damals zum Fußball. Also bin ich auch aufs Kicken umgestiegen, als ich etwa zehn Jahre alt war.

Du bist mit dem deutschen Fußball groß geworden, spielst aber für die Nationalmannschaft deines Geburtslandes. Wie ist diese Entscheidung gefallen?

Während meiner Zeit beim VfL Wolfsburg hätte ich für die deutsche U-20-Nationalmannschaft spielen können. Aber der Kongo hat sich sehr um mich bemüht. Dazu kommt, dass mein Vater früher auch kongolesischer Nationalspieler war. Also habe ich mich entschieden, in seine Fußstapfen zu treten.

Wie erlebst du die Reisen nach Afrika?

Ich war als Kind nie wieder dort, erst später als Nationalspieler. Und das erste Mal war schon ein kleiner Schock. Denn es ist einfach alles nicht so gut organisiert. Das hatte ich in Deutschland über viele Jahre ganz anders erlebt. Aber ich habe schnell gelernt, damit umzugehen. Schließlich kann man Afrika nicht mit Deutschland vergleichen. Die Menschen dort kommen mit den Gegebenheiten gut zurecht, und mir gelingt das mittlerweile auch.

Sind deine Heimatgefühle etwas zerrissen?

Überhaupt nicht. Ich bin im Kongo geboren, es ist meine Heimat. Deutschland ist meine zweite Heimat geworden. Und hier werde ich auch nach meiner aktiven Fußball-Karriere bleiben.

Stichwort ‚bleiben‘: Auf den ersten Blick gab es keinen Grund für dich, in diesem Sommer den SC Freiburg zu verlassen...

Wenn es nur um die Ergebnisse und das Abschneiden mit dem SC Freiburg letzte Saison gegangen wäre, hätte es eigentlich keinen Grund gegeben. Aber in einem Fußballerleben hat man einfach mal das Gefühl, dass man über ein gutes Angebot intensiv nachdenken sollte. Und ich sehe bei Werder die Chance für mich, noch mal eine neue Herausforderung anzunehmen – nachdem ich in Freiburg vier Jahre durchaus erfolgreich gespielt habe. Das Angebot von Werder kam zum richtigen Zeitpunkt. Ich habe schnell gewusst: Da möchte ich hin, dieser Mannschaft will ich helfen – einer Mannschaft,

die aus meiner Sicht durchaus stark ist. Außerdem hat der Verein eine große Tradition. Es sprachen viele Faktoren für Werder.

Was kann Werder aus der erfolgreichen Saison 2012/2013 des SC Freiburg lernen?

Mit Freiburg gehörten wir in der vergangenen Saison zu den defensivstärksten Teams der Liga. Das war ein wichtiger Erfolgsfaktor, um am Ende Rang fünf zu erreichen. Im

desliga spielen. Meine erste Begegnung von Beginn an war gegen den SC Freiburg. Ich bin dem Trainer noch immer dankbar, dass er mir diese Chance gegeben hat. Danach war ich fester Bestandteil des Wolfsburger Profi-Teams, und es ging für mich weiter bergauf.

Viele erinnern sich an deine überragende Leistung für den VfL Wolfsburg am 34. Spieltag



„Wir müssen uns für jeden Punkt zerreißen“

Fußball entscheiden heute Nuancen. Da ist es wichtig, dass man erst mal in der Defensive nicht viel zulässt. Vorne gelingt immer mal ein Tor. Da sind viele Mannschaften gut aufgestellt. Auch wir beim SV Werder. Wenn wir nicht mehr so viele Gegentore kassieren wie vergangene Saison, dann bin ich mir sicher, dass wir eine bessere Spielzeit als zuletzt spielen können.

Du warst in Freiburg Kapitän des Teams. Wie hast du dieses Amt interpretiert?

So wie ich mein Spiel auch ohne Kapitänbinde interpretiere. Ich will mit meiner Erfahrung dazu beitragen, das Team zu führen. Das habe ich in Freiburg auch schon getan, bevor ich Kapitän wurde. Ich spiele in einer zentrale Rolle im defensiven Mittelfeld. Und da gilt es, Verantwortung zu übernehmen und sie nicht wegzuschieben.

Wie verlief dein Weg in den Profifußball?

Er war nicht immer leicht. Ich habe beim VfL Wolfsburg schon früh als Jugendspieler bei den Profis trainiert. Aber es war zunächst ein Auf und Ab. Mal war ich im Trainingslager dabei, dann wieder nicht. Eric Gerets hat mir dann das Vertrauen geschenkt, unter ihm durfte ich zum ersten Mal in der Bun-

der Saison 2005/2006, als du zur Pause eingewechselt wurdest, wenig später erst ein Tor selbst erzielt und dann ein weiteres vorbereitet hast – am Ende stand ein 2:2 gegen Kaiserslautern. Welche Rolle spielte diese Partie für deine Karriere?

Eine entscheidende Rolle. Ich war ein junger Spieler, glücklich, dass ich in dieser Partie dabei sein durfte. Und dann konnte ich dem Team und dem gesamten Club mit zwei guten Aktionen noch helfen, in der Liga zu bleiben. Dieses Spiel war ein echter Krimi und gehört zu den Highlights meiner Karriere.

Zunächst ging es hervorragend weiter, dann musstest du später den Umweg über die zweite Liga nehmen. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Es war sehr hart. Ich war eine Saison lang quasi Stammspieler, stand in 30 von 34 Partien auf dem Platz. Dann wurde Klaus Augenthaler entlassen, Felix Magath kam als neuer Trainer. Und bei ihm spielte ich keine Rolle mehr. Es ist nicht einfach, wenn man gerade noch viel für die Mannschaft getan hatte und der neue Trainer einen dann nicht mal eine Minute in der Bundesliga spielen lässt. Dennoch war diese Zeit lehrreich, und ich habe daraus viel mitgenommen. Auch wenn es erst mal Enttäuschung pur war. ►

Echter ‚Sechser‘ Cedrick Makiadi sagt über seine Aufgabe im Team: „Ich spiele in einer zentralen Rolle im defensiven Mittelfeld. Und da gilt es, Verantwortung zu übernehmen und sie nicht wegzuschieben.“

► Aber ich habe versucht, diese Enttäuschung in positive Energie umzuwandeln. Man muss einfach nach vorne gucken. Ich habe mir gesagt, dass es das noch nicht gewesen sein kann mit meiner Fußball-Karriere. Auch wenn ich keine Chance hatte zu spielen, habe ich trotzdem versucht, so gut wie möglich zu trainieren. Und später habe ich die Belohnung dafür bekommen.

Aber erst mal ‚nur‘ in der zweiten Liga?

Ich bin Realist und hatte damit kein Problem. Damals hatte ich ein Jahr lang nicht in der Bundesliga gespielt. Klar, dass die Angebote von Bundesliga-Clubs dann rar werden. Über die Chance in Duisburg war ich sehr froh. Der MSV war abgestiegen und hatte Ambitionen, wieder aufzusteigen. Es war eine gute Möglichkeit, mich zu beweisen *(Das gelang Makiadi, er erzielte in 33 Zweitliga-Spielen für Duisburg 16 Tore, Anm. d. Red.)*.

Zurück zu Werder: Wie schwer war es, das Pokal-Aus in Saarbrücken richtig einzuordnen?

Sehr schwer, denn die Enttäuschung überwiegt nach einem solchen Auftritt. Und man bekommt diese Enttäuschung auch nicht nach einer Nacht wieder aus dem Kopf. Man muss sie verarbeiten. Wir wollten unbedingt eine Runde weiterkommen, wollten zeigen, dass die neue Saison gut für uns beginnt. Leider war das nicht der Fall. Aber daraus müssen wir lernen. Es muss ein Warnschuss gewesen sein. Denn wenn wir so auftreten wie in Saarbrücken, dann werden wir es in der Bundesliga schwer haben. Dort wird uns nichts geschenkt, wir müssen uns für jeden einzelnen Punkt zerreißen.

Bist du in eine verunsicherte Mannschaft gekommen?

Eine gewisse Verunsicherung war da. Und sie ist auch nicht damit einfach weg, dass ein neuer Trainer und zwei neue Spieler kommen. Natürlich haben wir versucht, mit dem neuen Trainer eine Euphorie zu entfachen. Aber Verunsicherung abzuschütteln, ist ein längerer Prozess. Ich kenne das aus meinem ersten Jahr in Freiburg. Wir müssen in allen Spielen unser Bestes geben, denn nur mit erfolgreichen Spielen und guten Ergebnissen kommt das Selbstvertrauen wieder.

Du kennst Robin Dutt von allen Spielern am besten. Warum macht es Spaß, mit ihm zusammenarbeiten?

Er lässt gerne attraktiven Fußball spielen, arbeitet sehr akribisch, auch im taktischen Bereich. Und er war damit besonders in Freiburg sehr erfolgreich, bei einem vergleichsweise kleinen Club. Außerdem ist er ein sehr angenehmer Mensch. Man sollte allerdings die Marschroute, die der Trainer auf dem Platz vorgibt, befolgen. Denn sonst kann man mit ihm auch Stress haben *(lacht)*.

Wie hat dir Robin Dutt deine Aufgabe beschrieben, als er dich von Werder überzeugen wollte?

Er musste mir nicht viel erklären. Er hat mich seinerzeit umfunktioniert – vom Stürmer zum defensiven Mittelfeldspieler. Und er brauchte nur kurz mit mir zu sprechen, damit ich wusste, welche Rolle ich in seinen Planungen spiele. Wir haben eine junge Mannschaft. Ich gehöre zu den erfahreneren Spielern. Und wenn jemand Rat braucht,

spreche ich gerne mit ihm. Ich habe einiges erlebt, da ist es wichtig, dass ich dazu beitrage, die Jüngeren zu führen. Das ist in jeder Mannschaft enorm wichtig. Man braucht erfahrene Spieler, die auch in schwierigen Zeiten die jüngeren mitziehen können.

Welches Potenzial siehst du denn in der Mannschaft?

In den Testspielen gegen Erfurt und Fulham haben wir erfrischenden Offensivfußball gespielt, gemeinsam als Team verteidigt. Genau darum geht es. Dass wir als kompakte Einheit auftreten. Dann werden wir in dieser Saison eine gute Rolle spielen.

Du wirst während dieser Saison 30. Schon mal daran gedacht?

(lacht) Na klar, aber es ist für mich nicht so ein großes Thema.

Die Spannung vor dem ersten Bundesliga-Heimspiel dieser Saison steigt, es wird dein erstes im Weser-Stadion...

... und ich freue mich riesig drauf. Ich gehe davon aus, dass das Stadion voll sein wird. Gerade für mich als neuer Spieler wird das ein tolles Erlebnis.

Du weißt, wie man Tore gegen Augsburg schießt. Für Freiburg hast du im Mai dieses Jahres gegen den FCA getroffen...

Ich kann mich gut daran erinnern. Zugegebenermaßen war es eher Zufall als gewollt. Ich lief nach vorne, es kam ein Schuss aufs Tor, der Torwart hat den Ball abprallen lassen. Und ich konnte zum Glück schnell reagieren, habe den Fuß hochgehoben, so dass ich den Ball noch getroffen habe. Und er ging ins Tor.

Cedrick, ist deine Familie genau so glücklich über den Umzug nach Bremen wie du?

Ein klares Ja. Meine Frau stammt aus Wolfsburg. Das ist von Bremen nicht so weit entfernt wie von Freiburg. Wir haben schon einige Male Besuch aus Wolfsburg gehabt. Außerdem ist Bremen eine wirklich schöne, grüne Stadt, die auch unseren Kindern gefällt.

*Interview: Martin Lange
Fotos: Carsten Heidmann*



SCHON GEWUSST?

- Cedrick Makiadi würde am liebsten den walisischen Super-Star Gareth Bale zu Werder holen.
- Zum Aufwärmen würde er im Weser-Stadion am liebsten den Rocky-Song ‚Eye of the Tiger‘ hören.
- Sein erstes Geld hat er mit dem Austragen von Zeitungen verdient.
- Wenn er die Wahl hätte, würde das nächste Trainingslager in den USA stattfinden.



HALLO, MARKUS WEINZIERL...

WERDER MAGAZIN: ...und Glückwunsch zu Platz vier bei der Wahl zum Trainer des Jahres! Für Jürgen Klopp sind Sie sogar ‚Trainer des Halbjahrs‘. Nicht schlecht, oder?



MARKUS WEINZIERL

(Trainer des FC Augsburg): Es freut mich, wenn die Arbeit honoriert wird. Das ist aber nicht alleine mein Verdienst – die Mannschaft hat vor allem in der Rückrunde der letzten Saison Großartiges geleistet.

Warum wird die neue Saison für den FC Augsburg keine Zittersaison?

Wenn es uns gelingt, an die Leistungen der Rückrunde anzuknüpfen, werden wir wieder unser Ziel erreichen.

Der FCA hat ein schweres Auftaktprogramm. Drohen wieder schlaflose Nächte?

Ich hatte eigentlich keine schlaflosen Nächte, denn ich kann ganz gut abschalten. Und: Wann wir gegen wen spielen, ist zweitrangig.

Sie wirken stets sehr sachlich, zeigen kaum Emotionen. Sind Sie wirklich so?

Mit der Bezeichnung ‚sachlich‘ kann ich gut leben. Dass ich kaum Emotionen zeige, sehe ich anders. Ich verstelle mich nicht für die Öffentlichkeit, sondern bin so, wie ich eben bin. Ich bin überzeugt, dass man am besten damit fährt, wenn man authentisch ist.

Interview: Timo Frers

„Wir werden den Titel wahrscheinlich nicht holen.“

Trainer Markus Weinzierl zur Frage, wer in dieser Saison deutscher Meister wird



Comeback in der Bundesliga Halil Altıntop will den FC Augsburg mit seinen Toren zum Verbleib im Fußball-Oberhaus schießen.



Doppelrolle für den Neuen

Halil Altintop soll beim FC Augsburg für mehr Gefahr in der Offensive sorgen.

Für den Zwillingbruder von Hamit Altintop (derzeit bei Galatasaray Istanbul) beginnt nach zwei Jahren bei Trabzonspor in der Türkei in Augsburg ein neuer Abschnitt seiner Karriere. Die Vorfreude der Verantwortlichen und der Fans ist groß – für sie ist dieser Transfer „eine richtige Hausnummer“.

Halil Altintop ist ein Familienmensch, das war schon immer so. Seiner Mutter Merydem hat der 30-Jährige viel zu verdanken. Und seit der Geburt seines Sohnes Noyan (21 Monate) und Tochter Nayla (sechs Monate) ist er selbst in die Vaterrolle hineingewachsen. „Ich bin ausgeglichener geworden und klarer im Kopf“, sagt der Neuzugang des FCA. Familie und Zusammenhalt werden seit jeher großgeschrieben im Hause Altintop.

Am mit Abstand erfahrensten Kicker soll sich die Mannschaft des Tabellen-15. der vergangenen Spielzeit aufrichten, Halil Altintop soll sie führen. Und nicht nur das: „Wir versprechen uns viel von ihm, von seiner Spielstärke. Er arbeitet 90 Minuten, ist der Führungsspieler, den wir uns gewünscht haben“, sagt Trainer Markus Weinzierl.

Es gibt Stimmen, die behaupten, dass sein Zwillingbruder Hamit, der schon für Bayern München und Real Madrid gespielt hat, zwar mittlerweile der populärere Fußballer in der Familie ist, doch Halil von Karrierebeginn an als der talentiertere galt. Beim damaligen Regionalligisten SG Wattenscheid 09 stand Hamit Altintop jedenfalls von 2000 bis 2003 im Schatten von Halil, der mit 38 Toren in 81 Spielen für Furore sorgte. „Unsere Karrieren gleichen einer Waage. Mal war er besser, dann wieder ich“, erklärt Halil Altintop.

Sein Bruder und er sind bei der Mutter in Gelsenkirchen aufgewachsen. Der Vater

starb früh, als beide gerade einmal zweieinhalb Jahre alt waren. Über Mutter Merydem sagt Halil Altintop: „Sie hat uns alles beigebracht: Anstand, Kultur, Sitten. Mein Bruder und ich sind offen und tolerant aufgewachsen.“ Und fleißig mussten die Brüder sein. Auf den Bolzplatz durften sie erst, wenn alle sonstigen Pflichten erledigt waren. Als beide noch in Wattenscheid spielten, schafften sie so ihr Abitur.

Für Halil Altintop ist der FC Augsburg der Neustart in der Bundesliga. Nach der Vertragsauflösung bei Trabzonspor reichte ein Gespräch mit Trainer Weinzierl und Manager Stefan Reuter, um die sportliche Zukunft zu klären. „Mit Augsburg kannst du nicht viel falsch machen“, sagt Altintop. In der Liga hat sich der 30-Jährige seinen Namen schon gemacht. 236 Spiele hat Altintop in der höchsten deutschen Spielklasse absolviert, 47 Tore geschossen und 24 vorbereitet. Beim 1. FC Kaiserslautern erzielte er in der Saison 2005/2006 stolze 20 Treffer. In seiner bislang letzten Bundesliga-Saison lief es bei Eintracht Frankfurt jedoch alles andere als wunschgemäß, in 34 Spielen brachte es der mittlerweile 30-Jährige nur auf zwei Assists.

Jetzt folgt der nächste Anlauf: „Die Bundesliga ist die beste Liga der Welt. Ich will mich immer mit den Besten messen“, sagt Altintop. Wie in der Familie kommt es auch in Augsburg auf den Zusammenhalt an. Dabei muss er neben der ‚Vaterrolle‘ in seiner Familie auch die Führungsrolle beim FCA annehmen und ausfüllen. Und wenn der Verbleib in der Liga ein drittes Mal in Folge gelingt, dann freuen sich neben Mannschaft, Verantwortlichen und Fans auch Bruder Hamit und Mutter Merydem mit.

Timo Frers

Elfmeter in 0,158 Sekunden.



Leidenschaft, die bewegt. Eine erfolgreiche Bundesliga-Saison 2013/2014 wünscht Volkswagen, offizieller Automobilpartner des SV Werder Bremen.

Kraftstoffverbrauch des Golf GTI in l/100 km: innerorts 8,1–7,5/außerorts 5,4–5,1/kombiniert 6,4–6,0, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 149–139. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Fünftes Duell in der Bundesliga

Der FC Augsburg ist am Samstag, 17.08.2013, um 15.30 Uhr im Weser-Stadion zu Gast.



1973 Helmut Haller (Mitte) im Kreis seiner Mitspieler.

Die Historie

Der FC Augsburg ist der **51. Bundesligist** der Liga-Geschichte. Der Verein ging **1969** aus der Zusammenlegung des BC Augsburg mit dem TSV Schwaben Augsburg hervor.

Zu den größten Spielern des FCA zählt **Helmut Haller**, der im Herbst 2012 im Alter von **73 Jahren** in seiner Heimatstadt starb. Der gebürtige Augsburger spielte fast 20 Jahre im Dress der Schwaben und nahm an drei Weltmeisterschaften teil. Im Jahr **1962** wechselte Haller als einer der ersten deutschen Fußballer nach Italien.

Neben Haller gehören **Karl-Heinz Riedle** und **Bernd Schuster** zu den prominentesten Spielern, die der FCA hervorgebracht hat. Schuster war für den FC Barcelona, Real Madrid und Atletico Madrid aktiv und absolvierte für den 1. FC Köln und Bayer Leverkusen insgesamt **120 Bundesliga-Spiele**. In der Saisonvorbereitung unterlag der FC Augsburg dem spanischen FC Malaga (mit Trainer Bernd Schuster) mit 0:1.

Fotos: imago, picture-alliance

Die Neuen

Österreichs **Top-Talent Raphael Holzhauser** wurde vom VfB Stuttgart ausgeliehen. Er soll dazu beitragen, dass der FC Augsburg den mutigen und offensiven Spielstil der Rückrunde fortsetzt.

Mit **Panagiotis Vlachodimos** (von Olympiakos Piräus ausgeliehen) und Stürmer **Mathias Fetsch** (vorher Kickers Offenbach) kamen zwei Spieler, denen der Sprung in die Bundesliga zugetraut wird. Torwart **Marwin Hitz** (VfL Wolfsburg, 13 Bundesliga-Einsätze) liefert sich nach der Verletzung von Stammkeeper Alexander Manninger (Außenbandanriss im Knie) ein heißes Duell mit Mohamed Amsif (23 Spiele) um die Nummer eins im Tor.



Halil Altintop (Foto), nach zwei Jahren bei Trabzonspor (Türkei) nach Deutschland zurückgekehrt, ist ein wichtiger Baustein, um das erneute ‚Wunder‘ zu schaffen: den dritten Ligaverbleib in Folge nach 2012 und 2013.

Die Statistik

Das Duell zwischen Werder und dem FCA gab es in der Bundesliga erst **viertmal** – bislang konnten die Grün-Weißen kein Spiel gewinnen.



In der Vorsaison verlor Werder beide Partien, auswärts mit **1:3** und im Weser-Stadion mit **0:1**.

Auch im **DFB-Pokal** trafen Werder und Augsburg viermal aufeinander. Stets zogen die Grün-Weißen in die nächste Runde ein, zuletzt am **23. März 2010** im Halbfinale mit 2:0 gegen den damaligen Zweitligisten.

Timo Frers



NA, LOGO!

Das Logo des FC Augsburg ist an das Augsburger Stadtwappen angelehnt, das in einem von Rot und Silber gespaltenen Schild eine grüne Zirbelnuss auf goldenem Kapitell zeigt. Von 1969 bis 2002 war das Logo rund. Es löste das zunächst einfache und schlichte in Form einer Raute gehaltene Vereinswappen in den Farben blau und weiß ab. In der jetzigen Banner-Form ist das Vereinskürzel FCA in roter Schrift im oberen Drittel platziert, die Buchstaben F und C sind mit einer dicken Linie in den Vereinsfarben Rot, Grün und Weiß unterstrichen.

SV Werder Bremen



BL-Spiele / Minuten	
BL-Tore / -Assists	
Eingew. / Ausgew.	
Gelb / Gelb-Rot / Rot	
DFB-Pokalspiele/Tore	

1



SEBASTIAN MIELITZ

Tor	1 / 90
Abwehr	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	1 / 0

3



LUCA CALDIROLA

Abwehr	1 / 90
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	1 / 0

4



MATEO PAVLOVIC

Abwehr	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0

5



ASSANI LUKIMYA

Abwehr	1 / 6
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0

6



CEDRICK MAKIADI

Mittelfeld	1 / 84
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	1 / 0

15



SEBASTIAN PRÖDL

Abwehr	1 / 90
Eingew. / Ausgew.	0 / 1
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0 / 0
	1 / 1

16



ZLATKO JUNUZOVIC

Mittelfeld	1 / 90
Eingew. / Ausgew.	1 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0 / 0
	1 / 0

17



ALEKSANDAR IGNJOVSKI

Mittelfeld / Abwehr	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0

18



FELIX KROOS

Mittelfeld	1 / 80
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 1
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0 / 0
	0 / 0

19



JOSEPH AKPALA

Angriff	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0


20



RAPHAEL WOLF

Tor	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0 / 0
	0 / 0

29



CIMO RÖCKER

Abwehr	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0 / 0
	0 / 0

30



RICHARD STREBINGER

Tor	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0


31



PREDRAG STEVANOVIC

Mittelfeld	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0

32



ÖZKAN YILDIRIM

Mittelfeld	1 / 10
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	1 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0 / 0
	1 / 0

34



ALEKSANDAR STEVANOVIC

Mittelfeld/Abwehr	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0 / 0
	0 / 0

41



NICLAS FÜLLKRUG

Angriff	0 / 0
Eingew. / Ausgew.	0 / 0
Gelb / Gelb-Rot / Rot	0 / 0
DFB-Pokalspiele/Tore	0 / 0 / 0
	1 / 0

OFFIZIELLER
HAUPTSPONSOR:



7

**MARKO
ARNAUTOVIC**

Angriff

0/0
0/0
0/0
0/0/0
1/0

8

**CLEMENS
FRITZ**

Abwehr

1/90
0/0
0/0
0/0/0
1/0

10

**MEHMET
EKICI**

Mittelfeld

1/61
0/0
0/1
0/0/0
1/0

11

**ELJERO
ELIA**

Mittelfeld

1/29
0/0
1/0
0/0/0
0/0

13

**LUKAS
SCHMITZ**

Abwehr

0/0
0/0
0/0
0/0/0
0/0

14

**AARON
HUNT**

Mittelfeld

1/90
0/0
0/0
0/0/0
1/0

23

**THEODOR
GEBRE SELASSIE**

Abwehr

1/90
0/0
0/0
0/0/0
1/0

24

**NILS
PETERSEN**

Angriff

1/90
0/0
0/0
0/0/0
1/0

25

**TOM
TRYBULL**

Mittelfeld

0/0
0/0
0/0
0/0/0
0/0

26

**FLORIAN
HARTHERZ**

Abwehr

0/0
0/0
0/0
0/0/0
1/0

27

**JOHANNES
WURTZ**

Angriff

0/0
0/0
0/0
0/0/0
0/0

28

**LEVENT
AYCICEK**

Mittelfeld

0/0
0/0
0/0
0/0/0
0/0

44

**PHILIPP
BARGFREDE**

Mittelfeld

0/0
0/0
0/0
0/0/0
0/0

Stand: 13.08.2013

Der SV Werder Bremen
vertraut auf die Hautpflege
von sebamed.



tipico

„IHRE WETTE IN
SICHEREN HÄNDEN.“



shop / online / mobile

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen.
Kostenlose Tipico Hotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.



FC Augsburg



1
A. Manninger
Tor



2
Paul Verhaegh
Abwehr



3
Ronny Philp
Abwehr



4
Dominik Reinhardt
Abwehr



5
Ragnar Klavan
Abwehr



6
Kevin Vogt
Mittelfeld



7
Halil Altintop
Angriff



8
R. Holzhauser
Mittelfeld



10
Daniel Baier
Mittelfeld



11
P. Vlachodimos
Mittelfeld



13
Tobias Werner
Mittelfeld



14
Jan Moravek
Mittelfeld



16
Andreas Ottl
Mittelfeld



17
Marcel de Jong
Mittelfeld



18
J. Callsen-Bracker
Abwehr



19
M. Ostrzolek
Abwehr



21
Mathias Fetsch
Angriff



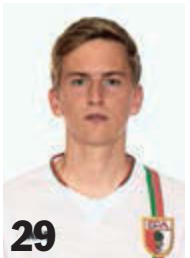
23
Aristide Bancé
Angriff



24
Michael Parkhurst
Abwehr



28
André Hahn
Mittelfeld



29
Maik Uhde
Abwehr



30
Mohamed Amsif
Tor



31
Arif Ekin
Mittelfeld



32
R. Framberger
Abwehr



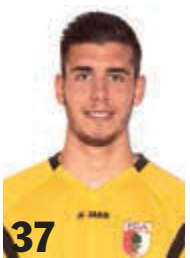
33
Sascha Mölders
Angriff



34
Bajram Nebihi
Angriff



35
Marwin Hitz
Tor



37
Ioannis Gelios
Tor

SV Werder Bremen in Zahlen ...



BUNDESLIGA 2013/2014

ST	Datum	Spiel	Ergebnis	Zuschauer	Schiedsrichter	Aufstellung				
1	10.08.13	Eintr. Braunschweig - WERDER	0:1 (0:0)	23.000	Aytekin	Mielitz	Fritz	Prödl	Caldirola	Gebre Selassie



DFB-POKAL 2013/2014

R	Datum	Spiel	Ergebnis	Zuschauer	Schiedsrichter	Aufstellung				
1	04.08.13	1. FC Saarbrücken - WERDER	3:1 n. V. (1:1, 1:0)	15.424	Kempter	Mielitz	Fritz	Prödl (1)	Caldirola	Gebre Selassie



DIE AKTUELLE BUNDESLIGA-TABELLE

Platz	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Differenz	Punkte
1.	Hertha BSC	1	1	0	0	6:1	+5	3
2.	Borussia Dortmund	1	1	0	0	4:0	+4	3
3.	Bayer 04 Leverkusen	1	1	0	0	3:1	+2	3
	FC Bayern München	1	1	0	0	3:1	+2	3
5.	Hannover 96	1	1	0	0	2:0	+2	3
6.	1. FSV Mainz 05	1	1	0	0	3:2	+1	3
7.	SV Werder Bremen	1	1	0	0	1:0	+1	3
8.	Hamburger SV	1	0	1	0	3:3	0	1
	FC Schalke 04	1	0	1	0	3:3	0	1
10.	1. FC Nürnberg	1	0	1	0	2:2	0	1
	1899 Hoffenheim	1	0	1	0	2:2	0	1
12.	VfB Stuttgart	1	0	0	1	2:3	-1	0
13.	Eintracht Braunschweig	1	0	0	1	0:1	-1	0
14.	Bor. Mönchengladbach	1	0	0	1	1:3	-2	0
	Sport-Club Freiburg	1	0	0	1	1:3	-2	0
16.	VfL Wolfsburg	1	0	0	1	0:2	-2	0
17.	FC Augsburg	1	0	0	1	0:4	-4	0
18.	Eintracht Frankfurt	1	0	0	1	1:6	-5	0



BUNDESLIGA-TORJÄGER

Pos.	Spieler	Verein	Tore
1.	Pierre-E. Aubameyang	Borussia Dortmund	3
2.	Sami Allagui	Hertha BSC	2
	Adrian Ramos	Hertha BSC	2
	Nicolai Müller	1. FSV Mainz 05	2
	Klaas-Jan Huntelaar	FC Schalke 04	2
6.	Zlatko Junuzovic	SV Werder Bremen	1
	und weitere...		



BUNDESLIGA-SCORER

Pos.	Spieler	Verein	Tore	Assists	Punkte
1.	Pierre-E. Aubameyang	Borussia Dortmund	3	0	3
2.	Alexander Baumjohann	Hertha BSC	0	2	2
	Robert Lewandowski	Borussia Dortmund	1	1	2
	Rafael van der Vaart	Hamburger SV	1	1	2
	Sidney Sam	Bayer 04 Leverkusen	1	1	2
	Stefan Kießling	Bayer 04 Leverkusen	1	1	2
	und weitere...				

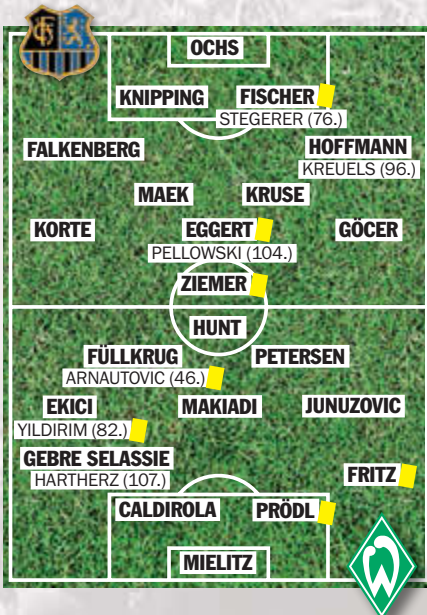
Stand: 13.08.2013

Makiadi	Kroos	Junuzovic (1)	Hunt	Ekici	Petersen	1. Auswechslung 62. Elia f. Ekici	2. Auswechslung 81. Yildirim f. Kroos	3. Auswechslung 85. Lukimya f. Makiadi
---------	-------	----------------------	------	-------	----------	---	---	--

Makiadi	Junuzovic	Ekici	Petersen	Füllkrug	Hunt	1. Auswechslung 46. Arnautovic f. Füllkrug	2. Auswechslung 82. Yildirim f. Ekici	3. Auswechslung 107. Hartherz f. Gebre Selassie
---------	-----------	-------	----------	----------	------	--	---	---



DFB-POKAL, 1. RUNDE: 3:1 n. V. (1:1, 1:0)
1. FC Saarbrücken – SV Werder Bremen



Tore:
1:0 Fischer (45.)
1:1 Prödl (59.)
2:1 Stegerer (105.)
3:1 Ziemer (112.)

Schiedsrichter:
Kempter (Sauldorf)
Zuschauer: 15.424



BUNDESLIGA, 1. SPIELTAG: 0:1 (0:0)
Eintracht Braunschweig – SV Werder Bremen



Tor:
0:1 Junuzovic (82.)

Spieldaten
Braunschweig – WERDER
Schüsse 13 – 12,
Ecken 2 – 7,
Aktionen am Ball 49% – 51%,
+Zweikämpfe 51% – 49%,
Fouls 10 – 18,
Abseits 3 – 1

Meiste Schüsse:
Hochscheidt (4) – Petersen (5)
Meiste Aktionen am Ball:
Reichel (90) – Prödl (78)

Schiedsrichter:
Aytekin (Oberasbach)
Zuschauer:
23.000 (ausverkauft)



JETZT NUR 1€¹⁾

Ein echter Sommerhit: das Samsung Galaxy S4 mini!

Dazu: Tarif Einfach Mobil smart für nur 19,95 €²⁾ mtl.

Jetzt beauftragen im EWE ServicePunkt, im Partnership,
unter 0800 4408800 oder auf www.ewe.de.

Energie. Kommunikation. Mensch. | www.ewe.de



1) Nur bei gleichzeitigem Abschluss eines Mobilfunkvertrags im Tarif Einfach Mobil smart für mtl. 19,95 € plus 15 € mtl. Hardware-Zuzahlung. 2) Nur für EWE-Kunden – sonst 5 € mtl. mehr. Der mtl. Grundpreis umfasst folgende innerhalb Deutschlands gültige Leistungen (Standardgespräche und -SMS): Flat ins deutsche Festnetz, Flat zu allen Postpaid-Mobilfunkanschlüssen von EWE, 120 Frei-Minuten für Gespräche in alle Mobilfunknetze inkl. Rufumleitung und Mobilboxabfrage, 150 SMS in alle Mobilfunknetze, Internet-Flat mit 250 MB Highspeed-Volumen (max. 7,2 Mbit/s in Empfangsrichtung), danach Drosselung auf max. 64 Kbit/s. Taktung für Gespräche 60/60. Taktung für Datenübertragung 10 KB. Nicht ausgeschöpfte Inklusivleistungen können nicht in den Folgemonat übernommen werden. Einmaliger Anschlusspreis 25 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Sonstige Preise: Standardgespräche ab der 121. Min.: 19 ct/Min.; Standard-SMS ab der 151. SMS: 19 ct/SMS.

Alle Preise inkl. 19 % MwSt. Preise gültig bis Monatsende. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
EWE TEL GmbH, Cloppenburgener Straße 310, 26133 Oldenburg



DIE NÄCHSTEN BUNDESLIGA-SPIELTAGE

2. SPIELTAG 17.08. – 18.08.2013

VfB Stuttgart – Bayer 04 Leverkusen	:
VfL Wolfsburg – FC Schalke 04	:
SV Werder Bremen – FC Augsburg	:
Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05	:
Hamburger SV – 1899 Hoffenheim	:
Eintracht Frankfurt – FC Bayern München	:
Bor. Mönchengladbach – Hannover 96 (Sa., 18.30 Uhr)	:
1. FC Nürnberg – Hertha BSC (So., 15.30 Uhr)	:
Borussia Dortmund – Eintr. Braunschweig (So., 17.30 Uhr)	:

3. SPIELTAG 23.08. – 25.08.2013

Borussia Dortmund – SV Werder Bremen (Fr., 20.30 Uhr)	:
FC Bayern München – 1. FC Nürnberg	:
Bayer 04 Leverkusen – Borussia Mönchengladbach	:
Hannover 96 – FC Schalke 04	:
1899 Hoffenheim – Sport-Club Freiburg	:
1. FSV Mainz 05 – VfL Wolfsburg	:
Hertha BSC – Hamburger SV (Sa., 18.30 Uhr)	:
Eintr. Braunschweig – Eintracht Frankfurt (So., 15.30 Uhr)	:
FC Augsburg – VfB Stuttgart (So., 17.30 Uhr)	:

4. SPIELTAG 27.08. – 01.09.2013

Sport-Club Freiburg – FC Bayern München (Di., 18.30 Uhr)	:
Bor. Mönchengladb. – SV Werder Bremen	:
Hannover 96 – 1. FSV Mainz 05	:
VfL Wolfsburg – Hertha BSC	:
1. FC Nürnberg – FC Augsburg	:
Hamburger SV – Eintracht Braunschweig	:
FC Schalke 04 – Bayer 04 Leverkusen (Sa., 18.30 Uhr)	:
VfB Stuttgart – 1899 Hoffenheim (So., 15.30 Uhr)	:
Eintracht Frankfurt – Borussia Dortmund (So., 17.30 Uhr)	:

5. SPIELTAG 13.09. – 15.09.2013

Hertha BSC – VfB Stuttgart (Fr., 20.30 Uhr)	:
FC Bayern München – Hannover 96	:
Bayer 04 Leverkusen – VfL Wolfsburg	:
SV Werder Bremen – Eintracht Frankfurt	:
1. FSV Mainz 05 – FC Schalke 04	:
FC Augsburg – Sport-Club Freiburg	:
Borussia Dortmund – Hamburger SV (Sa., 18.30 Uhr)	:
1899 Hoffenheim – Bor. Mönchengladb. (So., 15.30 Uhr)	:
Eintracht Braunschweig – 1. FC Nürnberg (So., 17.30 Uhr)	:

6. SPIELTAG 20.09. – 22.09.2013

FC Schalke 04 – FC Bayern München	:
Borussia Mönchengladbach – Eintracht Braunschweig	:
VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt	:
Hannover 96 – FC Augsburg	:
VfL Wolfsburg – 1899 Hoffenheim	:
1. FC Nürnberg – Borussia Dortmund	:
Sport-Club Freiburg – Hertha BSC	:
1. FSV Mainz 05 – Bayer 04 Leverkusen	:
Hamburger SV – SV Werder Bremen	:

7. SPIELTAG 27.09. – 29.09.2013

Borussia Dortmund – Sport-Club Freiburg	:
FC Bayern München – VfL Wolfsburg	:
Bayer 04 Leverkusen – Hannover 96	:
SV Werder Bremen – 1. FC Nürnberg	:
1899 Hoffenheim – FC Schalke 04	:
FC Augsburg – Borussia Mönchengladbach	:
Eintracht Braunschweig – VfB Stuttgart	:
Eintracht Frankfurt – Hamburger SV	:
Hertha BSC – 1. FSV Mainz 05	:

8. SPIELTAG 04.10. – 06.10.2013

FC Schalke 04 – FC Augsburg	:
Borussia Mönchengladbach – Borussia Dortmund	:
Bayer 04 Leverkusen – FC Bayern München	:
VfB Stuttgart – SV Werder Bremen	:
Hannover 96 – Hertha BSC	:
VfL Wolfsburg – Eintracht Braunschweig	:
1. FC Nürnberg – Hamburger SV	:
Sport-Club Freiburg – Eintracht Frankfurt	:
1. FSV Mainz 05 – 1899 Hoffenheim	:

9. SPIELTAG 18.10. – 20.10.2013

Borussia Dortmund – Hannover 96	:
FC Bayern München – 1. FSV Mainz 05	:
SV Werder Bremen – Sport-Club Freiburg	:
1899 Hoffenheim – Bayer 04 Leverkusen	:
FC Augsburg – VfL Wolfsburg	:
Hamburger SV – VfB Stuttgart	:
Eintracht Braunschweig – FC Schalke 04	:
Eintracht Frankfurt – 1. FC Nürnberg	:
Hertha BSC – Borussia Mönchengladbach	:

10. SPIELTAG 25.10. – 27.10.2013

FC Bayern München – Hertha BSC	:
FC Schalke 04 – Borussia Dortmund	:
Borussia Mönchengladbach – Eintracht Frankfurt	:
Bayer 04 Leverkusen – FC Augsburg	:
VfB Stuttgart – 1. FC Nürnberg	:
Hannover 96 – 1899 Hoffenheim	:
VfL Wolfsburg – SV Werder Bremen	:
Sport-Club Freiburg – Hamburger SV	:
1. FSV Mainz 05 – Eintracht Braunschweig	:

11. SPIELTAG 01.11. – 03.11.2013

Borussia Dortmund – VfB Stuttgart	:
SV Werder Bremen – Hannover 96	:
1. FC Nürnberg – Sport-Club Freiburg	:
1899 Hoffenheim – FC Bayern München	:
FC Augsburg – 1. FSV Mainz 05	:
Hamburger SV – Borussia Mönchengladbach	:
Eintracht Braunschweig – Bayer 04 Leverkusen	:
Eintracht Frankfurt – VfL Wolfsburg	:
Hertha BSC – FC Schalke 04	:

12. SPIELTAG 08.11. – 10.11.2013

FC Bayern München – FC Augsburg	:
FC Schalke 04 – SV Werder Bremen	:
Borussia Mönchengladbach – 1. FC Nürnberg	:
Bayer 04 Leverkusen – Hamburger SV	:
Hannover 96 – Eintracht Braunschweig	:
VfL Wolfsburg – Borussia Dortmund	:
1899 Hoffenheim – Hertha BSC	:
Sport-Club Freiburg – VfB Stuttgart	:
1. FSV Mainz 05 – Eintracht Frankfurt	:

13. SPIELTAG 22.11. – 24.11.2013

Borussia Dortmund – FC Bayern München	:
VfB Stuttgart – Borussia Mönchengladbach	:
SV Werder Bremen – 1. FSV Mainz 05	:
1. FC Nürnberg – VfL Wolfsburg	:
FC Augsburg – 1899 Hoffenheim	:
Hamburger SV – Hannover 96	:
Eintracht Braunschweig – Sport-Club Freiburg	:
Eintracht Frankfurt – FC Schalke 04	:
Hertha BSC – Bayer 04 Leverkusen	:

Auf der Jagd nach neuen Triumphen Mit dem 4:2-Erfolg gegen Bayern München im Finale des Super-Cup sicherte sich der BVB (hier Nuri Sahin, Neven Subotic, Ilkay Gündogan und Roman Weidenfeller, v. li.) den ersten Titel der Saison.

BVB will wieder Titel gewinnen

Auch wenn Borussia Dortmund für seine Spielweise in der vergangenen Saison in höchsten Tönen gelobt wurde: Der Club holte erstmals seit zwei Jahren keinen Titel.

Das soll sich nun wieder ändern. „Natürlich wollen wir Meister werden und würden auch gerne wieder ein Pokal-Endspiel in Berlin bestreiten und ein Champions-League-Finale spielen“, umreißt BVB-Sportdirektor Michael Zorc die Zielsetzung des Traditionsclubs.

Einen ersten Schritt in die richtige Richtung haben die Dortmunder bereits gemacht. Sie konnten das prestigeträchtige Endspiel um den deutschen Supercup vor heimischer Kulisse mit 4:2 gegen Triple-Gewinner Bayern München eindrucksvoll für sich entscheiden. In der vergangenen Saison gelang dem BVB kein Sieg gegen die starken Münchener. Allerdings traten nach dem Erfolg gegen den Rivalen aus dem Süden sowohl Trainer Jürgen Klopp als auch Mannschaftskapitän Sebastian Kehl auf die Euphoriebremse. „Der Sieg im Supercup-Finale setzt ein Ausrufezeichen, sollte aber nicht überbewertet werden, denn er ist nur eine Momentaufnahme. Der Liga-Alltag stellt ganz andere Anforderungen an uns“, sagte Kehl nach dem Schlusspfiff in der ausverkauften Dortmunder Arena.

Klopp freute sich über den Gewinn des Pokals und über die sehr gute Leistung seiner Mannschaft, wies nach der temporeichen und hart umkämpften Partie aber auch darauf hin, dass „unsere Konkurrenz nicht allein die Bayern sind, sondern noch 16 weitere Mannschaften, die sich zum Teil erheblich verstärkt haben. Wir wollen uns nicht ständig mit den Bayern messen und an ihren Leistungen orientieren, denn dann besteht die Gefahr, dass wir unsere Ziele aus den Augen verlieren“. Die vergangene Saison hat nach den Worten von Klopp gezeigt, dass „wir keinen Gegner unterschätzen dürfen, egal, auf welchem Tabellenplatz er steht“.

Wie schwer der Fußball-Alltag ist, erlebten die Dortmunder in der ersten Runde des DFB-Pokals. Es dauerte lange, bis sie die Partie beim Regionalligisten SV Wilhelmshaven im Griff hatten und nach einer torlosen ersten Halbzeit schließlich mit 3:0 für sich entscheiden konnten. Fußballerischer Glanz war kaum zu sehen. Letztlich setzte sich aber die größere Erfahrung durch. „Das war ein hartes Stück Arbeit. Wir haben unsere



Fotos: picture-alliance

Chancen lange Zeit nicht genutzt. Aber wir sind drangeblieben, haben drei schöne Tore geschossen und sind verdient in die nächste Runde eingezogen“, meinte Klopp nach dem Spiel. Sorgen um das Weiterkommen habe er sich zu keinem Zeitpunkt gemacht.

Nach den Abgängen von Mario Götze zu Bayern München und Felipe Santana zu Schalke 04 ist es den BVB-Verantwortlichen gelungen, interessante Neuzugänge nach Dortmund zu lotsen, darunter den Ex-Werderaner Sokratis. Aus der französischen Liga von AS St. Etienne kam Pierre-Emerick Aubameyang. Vom ukrainischen Meister Shakhtar Donetsk kam Henrikh Mkhitaryan. Der 24 Jahre alte Götze-Nachfolger spricht fünf Sprachen fließend, darunter Englisch und Französisch. Außerdem studiert er an der Fern-Universität St. Petersburg Wirtschaftswissenschaften. In mehreren Vorbereitungsspielen ließ der armenische Nationalspieler seine Klasse aufblitzen. Wegen eines Syndes-



mose-Teilrisses verpasste er allerdings den Saisonauftakt. Mittlerweile konnte er wieder ins Training einsteigen.

Mit Rückenproblemen plagte sich zuletzt BVB-Torwart Roman Weidenfeller herum. Zum Saisonauftakt beim FC Augsburg musste er zudem wegen seiner roten Karte aus der letzten Liga-Partie der vergangenen Spielzeit gegen 1899 Hoffenheim pausieren. Nach zuletzt erstklassigen Leistungen gehen die Verantwortlichen in Dortmund davon aus, dass der Routinier zwischen den Pfosten auch in der neuen Saison wieder zum großen Rückhalt seiner Mannschaft wird. Bei den Fans genießt der 33-Jährige ohnehin den Status des „weltbesten Nicht-Nationaltorhüters“. Weidenfeller, der vom Deutschen Fußball-Bund noch nie für ein A-Länderspiel nominiert wurde, zeigte nicht zuletzt in der UEFA Champions League sein großes Können. Mit Glanzparaden gegen den FC Malaga und gegen Real Madrid sicherte er dem BVB das Weiterkommen und den Finaleinzug. Und auch im Endspiel von Wembley gegen die Bayern zeichnete er sich mehr als einmal in Eins-gegen-eins-Situationen durch seine Reaktionsschnelligkeit aus.

Uwe Woltemath

Der Trainer und die Neuen Jürgen Klopp (2. v. re.) mit Pierre-Emerick Aubameyang, Sokratis und Henrikh Mkhitaryan (v. li.).



Borussia Dortmund – SV Werder Bremen
am Freitag, 23.08.2013,
um 20.30 Uhr im ‚Signal Iduna Park‘

Das Saisonziel heißt Europa

Borussia Mönchengladbach will im kommenden Jahr wieder international spielen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, wurde die Mannschaft gezielt verstärkt.

Gleich zum Saisonauftakt gab es allerdings eine unerwartete 4:5-Pokalniederlage nach Elfmeterschießen beim Drittligisten Darmstadt 98. „Eine solche Niederlage darf nicht passieren. Wir hatten uns viel vorgenommen, haben aber einfach nicht ins Spiel gefunden. Im Elfmeterschießen bestand dann die Möglichkeit, die Begegnung doch noch für uns zu entscheiden. Leider haben wir uns durch unkonzentriertes Verhalten selbst aus dem Wettbewerb katapultiert“, erklärte Gladbachs Sportdirektor Max Eberl nach dem Schlusspfiff. Dabei hatte Trainer Lucien Favre im Abschlusstraining vor dem Pokalspiel in Hessen eigens Elfmeterschießen üben lassen. „Das Aus ist eine große Enttäuschung für uns alle und nur schwer zu akzeptieren. Wir hatten einige gute Gelegenheiten und hätten auch Tore machen können. Für uns ist das kein schöner Start in die Saison“, meinte Favre.

Nun kann sich der fünfmalige deutsche Meister und dreifache DFB-Pokalsieger voll und ganz auf die Bundesliga konzentrieren. „Wir wollen in der kommenden Saison international dabei sein. Unter diesem Gesichtspunkt haben wir in Spieler investiert und unseren Kader zusammengestellt“, unterstreicht Eberl. Wie sich die Zeiten ändern: Vor zwei Jahren war die Borussia ein heißer Abstiegs-kandidat und froh, überhaupt in der Relega-

tion gegen den VfL Bochum den Verbleib in der Liga geschafft zu haben.

Auch für Gladbachs Torwart Marc-André ter Stegen sind die Saisonziele klar definiert. „Mit dieser Mannschaft und unserem großartigen Publikum im Rücken muss es einfach ein internationaler Platz sein. Wir haben das spielerische Potenzial, um oben anzugreifen“, sagt der 21-Jährige, der nach einer Formkrise Mitte der vergangenen Saison mittlerweile wieder zur alten Stärke zurückgefunden hat. Als Nationaltorwart konnte er dagegen bislang noch nicht überzeugen und musste eine Menge Gegentore hinnehmen. In Mönchengladbach ist man allerdings davon überzeugt, dass ter Stegen eine große Zeit in der Nationalmannschaft vor sich hat.

Unbestrittene Publikumsfavoriten und Leistungsträger sind Patrick Herrmann und Juan Arango. Herrmanns Schnelligkeit und seine Dribblings verzaubern die Zuschauer im Borussia-Park ebenso wie die Freistoßkünste und genialen Pässe von Arango. „Ich bin davon überzeugt, dass wir einen internationalen Platz erreichen werden“, sagt Herrmann.

Die Gladbacher haben sich ganz gezielt verstärkt. Vom SC Freiburg wechselte Max





Gezielt verstärkt Mit Max Kruse (li.) und Raffael verpflichtete Borussia Mönchengladbach Spieler, die auf Anhieb den Sprung in die Startelf schafften.



Fotos: picture-alliance

Kruse an den Niederrhein. Der Jung-Nationalspieler hat in der Vorbereitung ebenso überzeugt wie im Pokal-Spiel bei Darmstadt 98. Erste Akzente konnte Neuzugang Raffael setzen. Der Brasilianer kam von Dynamo Kiew. Er hat mit Lucien Favre bereits bei Hertha BSC zusammengearbeitet.

Der 55 Jahre alte Coach aus der Schweiz schwingt seit dem 14. Februar 2011 den Taktstock beim Traditionsclub. Er löste damals Michael Frontzeck ab. Gleich im ersten Spiel unter Favres Regie gewannen die ‚Fohlen‘ 2:1 gegen Schalke 04. Es war der Beginn einer grandiosen Aufholjagd im Abstiegskampf. Am Ende führte er seine Mannschaft auf Rang 16. Borussia schaffte damit den Sprung in die Relegation, setzte sich in den beiden Begegnungen knapp gegen den VfL Bochum durch und blieb im Fußball-Oberhaus.

Zu Favres Verdiensten gehört es, dass er die Spielfreude nach Mönchengladbach zurückgebracht hat. Im eigenen Stadion lässt er offensiven Tempo-Fußball spielen. Der Schweizer gilt als akribischer Arbeiter und ausgezeichneter Analytiker. Seine Trainerlaufbahn startete der ehemalige Nationalspieler Anfang der 90er Jahre beim FC Echallens in seinem französischsprachigen Heimkanton Waadt in der Westschweiz. Nach weiteren Trainerstationen – unter anderem bei Servette Genf – und einigen Auslandsaufenthalten übernahm er im Jahr 2003 das Traineramt beim FC Zürich. 2006 und 2007 gewann Favre mit Zürich den Meistertitel. In der Bundesliga saß er zwei Jahre lang bei Hertha BSC auf der Bank.

Uwe Woltemath



**Borussia Mönchengladbach –
SV Werder Bremen**
am Samstag, 31.08.2013, um
15.30 Uhr im Stadion im Borussia-Park

Neue Medien-Angebote für Fans

Mit dem Start in die neue Bundesliga-Saison gibt es auch neue mediale Angebote für alle Fußball-Fans.



Fotos: T. Grziwa, imago, picture-alliance



Der Ball rollt nicht nur im Radio und im Fernsehen, sondern auch auf bewegten Bildern im Internet. Außerdem wurden bewährte Formate weiterentwickelt und den neuesten technischen Möglichkeiten angepasst. Im Folgenden eine Auswahl der verschiedenen Angebote, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt:

WERDER.TV

WERDER.TV bietet aktuelle Informationen, Analysen und Kommentare rund um die Mannschaft von Cheftrainer Robin Dutt. Das Angebot ist ab sofort auch mobil nutzbar. Die Werder-App lässt sich im Android Market oder im App Store herunterladen. Im Abonnement-Bereich sind beispielsweise alle Werder-Pflichtspiele und Tore spätestens zwei Stunden nach Abpfiff zu sehen. Darüber hinaus gibt es exklusive Interviews und ein umfassendes Archiv.

ARD Hörfunk

Die Hörfunkwellen der ARD werden auch in den kommenden vier Spielzeiten, also bis 2017, live aus den Bundesliga-Stadien berichten. Die ARD-Sender sind seit Gründung der Liga im Jahr 1963 dabei. Die Bundesliga-Schlusskonferenz ab 16.55 Uhr hat längst Kultstatus. Die emotionale Sendung auf Ballhöhe erreicht sonnabends nachmittags deutschlandweit bis zu acht Millionen Hörerinnen und Hörer. Die Federführung der Sendung hat die Sportredaktion von WDR 2 in Köln. Bereits 1952 hatte der damalige Nordwestdeutsche Rundfunk (NWDR) erst-

mals in Konferenzen von Fußballspielen in seinem Sendegebiet berichtet.

SPORT1.fm

Mit Beginn der neuen Saison ging auch SPORT1.fm auf Sendung. Es ist im Web auf www.sport1.fm, als App für Android oder iOS und über WLAN-Radios zu empfangen. Das Angebot wird für sämtliche dieser Verbreitungswege kostenlos angeboten. SPORT1.fm überträgt live alle 612 Saison-Spiele der Bundesliga und Zweiten Bundesliga in voller Länge einzeln und in der Konferenz, dazu auch die Relegationsspiele. Berichtet wird zudem über den DFB-Pokal und die WM-Qualifikations- und Freundschaftsspiele der deutschen Nationalmannschaft. Darüber hinaus werden Talkformate wie ‚Sportradio 360‘ mit täglich wechselnden Schwerpunktthemen ins Programm aufgenommen.

BILD.DE

Mit Saisonbeginn hat der Axel-Springer-Verlag den Startschuss für ‚Bundesliga bei BILD‘ gegeben. In Zukunft sind die Highlight-Clips aller Begegnungen der Ersten und Zweiten Bundesliga jeweils eine Stunde nach Spielabschluss auf allen digitalen Kanälen verfügbar, egal ob über Web, Smartphone, Tablet oder Smart-TV. Es gibt Kurz- und Langfassungen von 90 Sekunden bis zu sechs Minuten. Alle Videoformate sind für die verschiedenen Geräte und Datenübertragungen optimiert. Fans können sich die Clips in beliebiger Reihenfolge anschauen und dadurch ihren persönlichen Spieltag erleben. Im eigens entwi-



Berichterstattung auf allen Kanälen
Geschäftsführer Thomas Eichin und Cheftrainer Robin Dutt absolvieren regelmäßig nach den Spielen einen Medienmarathon.



ckelten Videoplayer kann der User direkt zu den Höhepunkten der Spiele, beispielsweise zu Toren, Elfm Metern oder Platzverweisen, springen. Rund um die Highlight-Clips bietet BILD weitere Live-Berichte, interaktive Foren, Analysen und Statistiken.

SKY

Sky präsentiert sich mit dem Bundesliga-Start in neuer Qualität: Die Jagd auf den Triple-Sieger Bayern München, der Kampf um die Europapokalplätze und gegen den Abstieg wird für Kunden des Bezahlsenders zu einem ganz besonderen Erlebnis. Pünktlich zum Auftakt der Saison hat Sky sein HD-Angebot erweitert und überträgt alle Spiele der Bundesliga, der Zweiten Bundesliga und der UEFA Champions League einzeln und in der Sky-Konferenz live in High Definition. Darüber hinaus werden alle DFB-Pokalspiele sowie alle Spiele der deutschen Vereine in

der UEFA Europa League in HD präsentiert. Und es gibt weitere Neuerungen: Die Übertragungen am Sonnabend beginnen bereits eine halbe Stunde eher, um 14.00 Uhr, die Nachberichterstattung zum ‚Topspiel der Woche‘ am Samstagabend endet erst um 21.00 Uhr statt wie bislang um 20.35 Uhr.

ARD Sportschau

Auf Qualität und Information setzt auch die ARD-Sportschau am Sonnabend ab 18.00 Uhr. Gezeigt wird die Bundesliga von ihrer spannenden und emotionalen Seite. In der zurückliegenden Saison erreichte die Traditionssendung durchschnittlich 5,2 Millionen Zuschauer. Der Marktanteil lag damit bei 23,2 Prozent. Die Sportschau ist die zentrale Sportmarke im Ersten. Sie wird ergänzt von der Sportschau der Dritten Programme der ARD am Sonntag um 21.45 Uhr.

ZDF Sportstudio

Für das ‚aktuelle sportstudio‘ des ZDF, das am 24. August seinen 50. Geburtstag feiert, bleibt das Samstagabend-Spiel Highlight und zentrales Thema.

SPORT1 TV

Auch bei Sport1 gibt es weiterhin jede Menge Bundesliga-Fußball, vor allem mit den Zusammenfassungen der Spiele in ‚Bundesliga pur‘ am Sonntagmorgen und -abend. Die Kult-Talk-Sendung ‚Doppelpass‘ läuft wie gewohnt am Sonntag von 11.00 – 13.00 Uhr.

Uwe Woltemath

LUCA CALDIROLA



**100%
WERDER!**



**WERDER MAGAZIN
POSTER**

Ticket-Service für Werder-Heimspiele

SPIELKATEGORIE

PLATZKATEGORIE 1	A	B	C
Nord Mitte Oberrang	65,- €	55,- €	50,- €
Nord Mitte Unterrang Reihe 10-19			
Süd Mitte Oberrang			
Süd Mitte Unterrang Reihe 10-29			
PLATZKATEGORIE 1B			
Nord Mitte Unterrang Reihe 1-9	50,- €	43,- €	35,- €
Süd Mitte Unterrang Reihe 1-9			
PLATZKATEGORIE 2			
Nord Seite Oberrang	50,- €	43,- €	35,- €
Nord Seite Unterrang Reihe 10-29			
Süd Seite Oberrang			
Süd Seite Unterrang Reihe 10-29			
PLATZKATEGORIE 2B			
Nord Seite Unterrang Reihe 1-9	45,- €	38,- €	30,- €
Süd Seite Unterrang Reihe 1-9			
PLATZKATEGORIE 3			
West Oberrang	45,- €	38,- €	30,- €
West Unterrang Reihe 10-29			
Ost Oberrang			
PLATZKATEGORIE 3B			
West Unterrang Reihe 1-9	35,- €	25,- €	20,- €
PLATZKATEGORIE 4			
Ost Steh Erwachsene	16,- €	13,- €	11,- €
Ost Steh ermäßigt	11,- €	9,- €	8,- €
Rollstuhlfahrer	7,- €	6,- €	6,- €

Rabatt Kinder bis 14 Jahre:
je nach Platz ca. 50 %

Rabatt Schwerbehinderte (mind. 50% GdB):
je nach Platz bis zu 20 %

WERDERS HEIMSPIELGEGNER IN DER HINRUNDE DER SAISON 2013/2014

17. - 18.08.2013	FC Augsburg
13. - 15.09.2013	Eintracht Frankfurt
27. - 29.09.2013	1. FC Nürnberg
18. - 20.10.2013	SC Freiburg
01. - 03.11.2013	Hannover 96
22. - 24.11.2013	1. FSV Mainz 05
06. - 08.12.2013	FC Bayern München
20. - 22.12.2013	Bayer 04 Leverkusen

SPIELKATEGORIE

A	B	C
		●
	●	
		●
	●	
	●	
	●	
●		
	●	



DER WEG ZU DEN TICKETS

Hier geht es direkt zu den Ticket-Hinweisen bei WERDER.DE – einfach diesen 2D-Code scannen.



„Werder-Tag“ für Lehrer der Eliteschule

Im Jahr 2008 wurde das Schulzentrum Obervieland vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) zur ‚Eliteschule des Fußballs‘ ernannt.

Der nunmehr fünfte Geburtstag war eine willkommene Gelegenheit, die erfolgreiche Kooperation zwischen dem SV Werder, dem Bremer Fußball-Verband (BFV), der Bremer Bildungsbehörde und dem Schulzentrum weiter zu intensivieren. Aus diesem Anlass luden die Grün-Weißen das gesamte Lehrerkollegium zu einem ‚Werder-Nachmittag‘ ins Weser-Stadion ein.

„Es war uns ein großes Anliegen, die Lehrerinnen und Lehrer aus Obervieland einzuladen und ihnen unsere Arbeit zu zeigen“, so Ingo Goetze, Schul- und Sozialbegleiter von Werder Bremen, der gemeinsam mit Lutz Göbert vom Schulzentrum Obervieland durch den Nachmittag führte. „Im Mittelpunkt stehen natürlich die Schülerinnen und Schüler, die in unseren Mannschaften Fußball spielen. Es verdient unsere Hochachtung, welchen Aufwand diese jungen Menschen betreiben, um Schule und Sport unter einen Hut zu bringen. Neben Werder hat die Eliteschule des Fußballs in Obervieland einen erheblichen Anteil daran. Um einen noch intensiveren Austausch zu schaffen, ist diese Fortbildung wichtig.“

Norman Ibenhal



Intensive Zusammenarbeit mit Werder Das Lehrerkollegium des Schulzentrums Obervieland beim Besuch im Weser-Stadion.



Foto: nadaphoto

Die Grün-Weißen gehen mit einem personell und sportlich veränderten Gewand in die neue Spielzeit. So leitet nun der ehemalige Bundesliga-Profi Björn Schierenbeck als Direktor die Geschicke der Bremer Talentschmiede. „Wir sind froh, dass wir Björn Schierenbeck als Nachfolger von Dr. Uwe Harttgen gewinnen konnten. Björn war Profi bei uns, hat jahrelang in der U23 gespielt und als Koordinator des WERDER Leistungszentrums bewiesen, dass er Verantwortung übernehmen kann“, erklärt Werder-Geschäftsführer Klaus-Dieter Fischer.

Als Sportlicher Leiter des WERDER Leistungszentrums fungiert seit dieser Saison Thomas Wolter, der für alle sportlichen Belange der grün-weißen Talente verantwortlich ist. „In dieser Funktion kann ich mich noch intensiver mit unserem Nachwuchs beschäftigen“, so Wolter, der zuvor elf Jahre lang Nachwuchs-Cheftrainer gewesen war und bei Werders U23 als Trainer an der Seitenlinie stand.

Neuer Coach der U23 ist der bisherige U-17-Trainer Viktor Skripnik. Ihm zur Seite



Team mit Ideen Werders neuer U-23-Trainer Viktor Skripnik (2. v. re.) bei der Pressekonferenz vor dem Saisonauftakt in der Regionalliga Nord mit Co-Trainer Frank Bender, Coach-Trainee Torsten Frings und Torwart-Trainer Christian Vander (v. li.).

Weiter intensivieren wollen die Grün-Weißen auch die Arbeit im höheren Leistungsbereich. Daher richtet das WERDER Leistungszentrum ab dieser Saison das Augenmerk noch stärker auf die A-Jugendlichen und geht in diesem Altersbereich nur noch mit einer statt zwei Mannschaften in die Spielzeit. Die U 19 unter der Leitung von Coach Mirko Votava tritt weiterhin in der Junioren-Bundesliga an, die U 18 wurde dagegen für die Regionalliga Nord nicht mehr gemeldet. „Durch die Konzentration auf eine Mannschaft können wir unsere Top-Talente noch stärker auf ihrem Weg von der U 17 über die U 19 in den Herrenbereich begleiten und unterstützen“, sagt Thomas Wolter.

Durch die Veränderungen in den höheren Leistungsmannschaften gab es auch in den jüngeren Nachwuchsteams des WERDER Leistungszentrums einige personelle Wechsel. So übernahm der bisherige U-16-Coach Marco Grote die U 17, als neuer U-16-Trainer geht Florian Kohfeldt, zuvor Co-Trainer der U 17, in die Regionalliga-Saison.

Zudem hat sich der bisherige U-11-Trainer Peter Behrens für einen internen Abteilungswechsel entschieden und betreut ab sofort die Regionalliga-Frauen der Grün-Weißen. Für ihn übernahm Markus Werle, im Vorjahr U-10-Coach, das Traineramt bei der U 11. Neuer U-10-Trainer ist ab sofort Ralf Görgens, bislang U-9-Coach. Neu im WERDER Leistungszentrum ist U-9-Trainer Christopher Bruns. Und auch beim jüngsten Team der grün-weißen Talentschmiede gab es einen Wechsel auf der Trainerbank: Nach dem Abschied von David Vehrenkamp übernahm bereits im Mai Lars Linne das Traineramt bei der U 8.

Norman Ibenhal

Im neuen Gewand

Seit Jahrzehnten ist der SV Werder Bremen für seine starke Talentförderung bekannt. In dieser Saison wird das WERDER Leistungszentrum die erfolgreiche Nachwuchsarbeit weiter optimieren.

steht weiterhin Co-Trainer Frank Bender. Neu im Trainerteam der U23 sind dazu Coach-Trainee Torsten Frings und Torwart-Trainer Christian Vander. „Alle verfügen über sehr viel Erfahrung – Frank Bender als Trainer, Torsten Frings und Christian Vander als Spieler. Alle bringen ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in die tägliche Trainingsarbeit ein. Davon wird das Team profitieren“, so Viktor Skripnik.

Dazu hat die U 23 den Geschäftsbereich bei Werder gewechselt: Auf Initiative des für das Leistungszentrum zuständigen Geschäftsführers Klaus-Dieter Fischer hat die Geschäftsführung der Grün-Weißen entschieden, die U23 dem Profibereich zuzuordnen. „Nach einer intensiven Analyse sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass wir so die Durchlässigkeit für junge Talente optimieren können“, erklärt Fischer.



Viele Gewinner Die Jungen des FC Lastrup und die Mädchen des FC Mulsum-Kutenholz holten sich den Sieg beim ‚100 % Werder Cup‘ (großes Foto). Das große ‚WERDER BEWEGT Sommerfest‘ (oben re.: Geschäftsführer Klaus-Dieter Fischer, Moderatorin Alexandra Tapprogge und CSR-Leiter Tim Juraschek) bot ein buntes Programm.

LEBENSLANG
AKTIV

Tolle Tage für Werder-Partner und Familien

Ein Wochenende im Zeichen von WERDER BEWEGT – LEBENSLANG: Erst fand der traditionelle ‚100 % Werder Cup‘ statt, dann das große Familienfest.

Der ‚100 % Werder Cup‘ startete am Freitag mit dem Finalturnier der Partnerschulen. Im Endspiel der Jungen besiegte das Gymnasium Ritterhude die St.-Johannis-Schule mit 4:0. Dritter wurde das Humboldt-Gymnasium Bad Pyrmont, das die IGS Wilhelmshaven mit 3:2 bezwang. Bei den Mädchen freute sich das Team der KGS Sittensen über den Turniersieg. Die Spielerinnen setzten sich im Finale gegen das Herbartgymnasium Oldenburg mit 1:0 durch. Platz 3 belegte die KGS Leeste, die gegen die Oberschule Findorff mit 2:0 gewann.

Am Samstag wurde die Finalrunde der Vereine angepfiffen. In der männlichen Konkurrenz sicherte sich der FC Lastrup nach einem 3:1 gegen den SV Brake den Pokal. Das Spiel um Platz 3 entschied Werders U-13-Junioren mit 1:0 gegen den Heidmühler FC für sich. Im Wettbewerb der Mädchenteams durften sich die Spielerinnen des FC Mulsum-Kutenholz über den Gesamtsieg freuen, nachdem sie sich mit 3:2 im Neunmeter-Schießen gegen

den VfL Wildeshausen durchgesetzt hatten. Platz 3 belegte der TuS Sulingen (2:0 gegen FC Schüttorf).

Am Sonntag stand dann nicht der Wettkampfgedanke im Vordergrund, sondern das familiäre Miteinander. Mehrere hundert junge Werderaner waren mit ihren Freunden und Familien der Einladung zum großen ‚WERDER BEWEGT Sommerfest‘ gefolgt. Vom Tischtennis und Schach spielen über Stationen der ‚Fußball-IDEE‘ bis zum Mitmachzirkus ‚Crazy Three‘ war einiges geboten. Auch Werders Kooperationspartner waren mit vielfältigen Mitmachaktionen dabei. Stets großer Andrang herrschte zum Beispiel beim Torwandschießen der AOK und bei der Fotoaktion des Klimahaus Bremerhaven. Auf einem

Roller- und Fahrradparcours der Polizei Bremen konnten die kleinen Besucher ihre Verkehrssicherheit trainieren. Stärkung in Form von ‚Werder-Milch‘ gab es am ‚Milchmuhbil‘ der Molkerei Ammerland.

Für viel Unterhaltung sorgten auch Werders CSR-Partner: Am Stand des SOS Kinderdorf waren Groß und Klein eingeladen, ‚Wutbälle‘ zu basteln. Das Kinderhospiz Löwenherz bot ein Glücksrad an, der Martinsclub Bremen Kinderschminken und Buttons basteln. Im wahrsten Sinne des Wortes einen bleibenden Eindruck hinterließ der Kinderhof Eibenhorst, der auf Wunsch Airbrush- oder Glitzer-Tattoos auf die Haut auftrug. Großen Anklang fanden auch die Wurf- und Hammerspiele von Trauerland und der ‚Men-

schenkicker‘ der OBS Bomlitz. Sportlich austoben konnten sich die Besucher auf dem Ruderergometer des Gymnasium am Markt, beim Fußball-Speedmesser des AFZ Bremen und beim DFB-Fußballabzeichen, das der MTV Celle abnahm.

Auch auf der Bühne war für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. Werder-Geschäftsführer und Vereinspräsident Klaus-Dieter Fischer übernahm nicht nur die offizielle Begrüßung, sondern auch die Funktion als Jury für das interaktive Quiz ‚1, 2 oder 3‘. Viel Applaus ernteten zudem die Tanzvorführungen von Werders Abteilung Turnspiele und Gymnastik, die Gesangseinlagen der Stiftung Alten Eichen und die afrikanischen Tänze der ‚Moje Queens‘ aus Nigeria.



Ganz nah dran Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Bremen-Ost mit Werders Profis.



Die Schüler von Werders Partnerschule begleiteten die Werder-Profis ins Trainingslager im österreichischen Zillertal. Das Besondere: Die Reise hatte die Schule mit ihrer Aktion ‚Herzkissen nähfen für Brustkrebspatientinnen‘ bei einem Wettbewerb von WERDER BEWEGT – LEBENSLANG und der Zillertal Tourismus GmbH gewonnen.

Mit dem Original-U23-Mannschaftsbuss machte sich die Gruppe auf den Weg nach Zell am Ziller. Dort wurde den Jugendlichen nicht nur ein Aktivprogramm geboten, sie konnten auch die Profis hautnah erleben. Nach einem eigenen Fußballtraining stand gleich zu Beginn das erste ‚Meet & Greet‘ mit einem prominenten Werderaner an:

Mit Werder auf Reisen

Eine Klassenfahrt der besonderen Art erlebten im Juli 24 Kinder und Jugendliche der Gesamtschule Bremen-Ost.

Die Schüler nahmen am Fan-Talk mit Cheftrainer Robin Dutt teil. Einen Tag später ging es zu einer Mountainbike-Tour und zur Seilbahn ‚Flying Fox‘, die in luftiger Höhe für Herzklopfen sorgte. Am Abend nahmen die 11- bis 16-Jährigen am Fan-Grillabend teil und erfuhren von den Geschäftsführern Klaus-Dieter Fischer und Thomas Eichin sowie Zlatko Junuzovic, Cedrick Makiadi und

Richard Strebinger jede Menge rund um die Mannschaft.

Zur ‚Halbzeit‘ der Reise wurde der Zellberg erklommen. Die Wanderung erwies sich als anstrengender als gedacht, doch die Mühe lohnte sich: Oben angekommen gab es für alle eine große Portion Schnitzel mit Pommes und ein grün-weißes ‚Werder-Eis‘. Anschließend feuerten die

Jugendlichen die Werder-Profis beim Testspiel gegen den TSV 1860 München an.

Nach einer Autogramm- und Fragestunde mit Klaus-Dieter Fischer am Donnerstag ging es abschließend am Freitag in den Freizeitpark in Zell am Ziller. Der ‚Arena-Coaster‘, eine 1,4 Kilometer lange Alpen-Achterbahn, und der ‚Bag-jump‘, ein Sprung aus 10 Meter Höhe in ein riesiges Luftkissen sorgten für reichlich Spaß.

Der Wunsch der Gruppe, den Aufenthalt zu verlängern, zeigte, dass die Woche wie im Flug vergangen war. Tim Juraschek, Leiter CSR-Management des SV Werder, sagte: „Ein großer Dank gilt der Zillertal Tourismus GmbH, die die zahlreichen Aktivitäten ermöglicht und die Unterkunft spendiert hat.“

LEBENSLANG TOLERANT

Seit 2006 setzt sich die Initiative für die Verankerung von Vielfalt in Wirtschaft und Gesellschaft ein. Anlässlich des ersten Diversity-Tags waren rund 240 Gäste in das BMW-Center am Kurfürstendamm geladen.

Tim Borowski, Management-Trainee der Grün-Weißen und Ex-Nationalspieler, präsentierte das Engagement des SV Werder Bremen und erläuterte die Mo-

SV Werder tritt ‚Charta der Vielfalt‘ bei

Stellvertretend für 28 weitere Unternehmen unterzeichnete der SV Werder Bremen in Berlin die ‚Charta der Vielfalt‘ und trat damit dieser Unternehmensinitiative bei.

tivation des Vereins: „Vielfalt ist Werders Erfolgsfaktor. Unsere Talente kommen aus verschiedenen Regionen der Welt. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich bei uns zu entfalten – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder Religion.

So sollte es in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft sein.“ Der SV Werder Bremen ist der erste und bisher einzige Club der ersten Bundesliga, der dieser Initiative beigetreten ist und die Selbstverpflichtung unterzeichnet hat.



Gute Tat Tim Borowski (re., hier mit Staatsministerin Prof. Maria Böhmer) vertritt den SV Werder.

Der steile Aufstieg der Vorreiter

Landesmeister sind sie schon. Im nächsten Jahr können Werders Ü-32-Fußballer sogar Deutscher Meister werden.

An eine solche Erfolgsgeschichte war vor einigen Jahren noch nicht zu denken. Denn erst seit 2001 stellt Werder Bremen mit der Ü 32 eine ‚Altherren-Mannschaft‘. „Es gab vorher zwar einige Freizeitsportler in diesem Bereich, aber niemand nahm am aktiven Punktspielbetrieb teil“, erklärt Sven Kühnast. Er ist seit seinem 16. Lebensjahr Mitglied des SV Werder und Mitbegründer der Ü 32. Heute kümmert er sich um die Organisation rund um das Team und ist selbst noch als Torwart aktiv.

Viele Spieler der Ü 32 haben ihren Weg bei Werder in der dritten Mannschaft begonnen. Als diesem Team der Aufstieg in die Verbandsliga gelang, erkannte der Verein das Potenzial. Künftig sollte die Mannschaft

als Unterbau der Amateure dienen. Deshalb setzten die Verantwortlichen verstärkt auf den Nachwuchs. „Das war für uns ältere Spieler in Ordnung, weil viele das Niveau der Verbandsliga nicht mehr erreichen konnten“, sagt Sven Kühnast. „Ich war zum damaligen Zeitpunkt auch schon 33 – und da machte es keinen Sinn, mit den ganzen 18-Jährigen ‚rumzuflitzen‘.“ Also entschieden sich die älteren Spieler dafür, eine vierte Herren-Mannschaft zu gründen. Mit Erfolg. Von der Kreisklasse C kämpften sie sich bis in die Kreisklasse A. „Doch irgendwann wurden uns die Gegner zu jung“, erzählt Sven Kühnast mit einem Augenzwinkern. „Also haben wir die Ü 32 gegründet.“

Auf der neuen Bezeichnung ruhen sich die Fußballer nicht aus.



Altherren-Mannschaft gleich Feierabendbier in gemütlicher Runde? Weit gefehlt! Die Aufstiegsserie des Teams spricht für sich. Innerhalb von acht Jahren gelang Werders Ü 32 der Sprung von der fünften bis in die erste Kreisklasse, die höchste Liga, die der Verband vorsieht. Nach zwei schwierigen Anfangsjahren spielte das Team mathematisch konsequent: Auf die Tabellenpositionen 3 und 2 folgte in der vergangenen Spielzeit Platz 1. Doch damit ist die erfolgreiche Saison 2012/2013 noch nicht beendet.

In zwei Relegationsspielen setzte sich das Team gegen den OSC Bremerhaven durch und qualifizierte sich somit für das ‚Ü 32 Masters‘ – die inoffizielle Deutsche Meisterschaft. Im Juni 2014 wird der Sieger ermittelt.

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. In den vergangenen Jahren hat die Mannschaft ehemalige Werderaner gewinnen können, die große fußballerische Qualität besitzen, aber nie den Sprung zu den Profis geschafft haben. „Es ist gar nicht so leicht,

1.000 Flyer

ab 19,90 €*

*Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zzgl. evtl. anfallender Versandkosten.



cewe-print.de
Ihr Online Druckpartner



ehemals erfolgreiche Spieler für die Ü 32 zu begeistern“, erklärt Sven Kühnast. „Viele befürchteten, dass sie in der Liga ‚Freiwild‘ wären.“ Diese Sorge ist nicht unbegründet. „Weil wir für Werder Bremen spielen, sind alle Gegner besonders motiviert“, sagt der 47-Jährige.

Ein ehemaliger Profi hat sich der Herausforderung gestellt und unterstützt das Team um Trainer Lutz Köstermann seit einem halben Jahr: Lars Unger. „Ich bin kein Freund des Joggens“, erzählt der ehemalige U-21-Nationalspieler. „Deshalb mache ich einfach das, was mir mein ganzes Leben lang die meiste Freude bereitet hat – Fußball spielen“, erklärt er, lacht und ergänzt: „Und das macht mit den Jungs großen Spaß.“ Personell verstärkt und hoch motiviert geht Werders Ü 32 jetzt in die neue Spielzeit – mit einer klaren Zielstellung: Titelverteidigung!

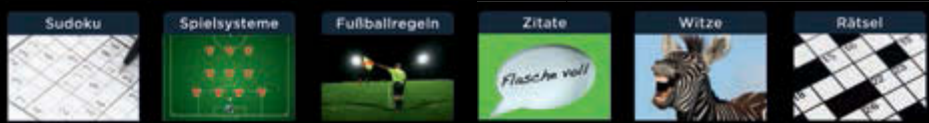
Laura Ziegler



Ehrgeizige Ü 32 Sven Kühnast (Foto linke Seite, unten) gehört zu den Mitbegründern der Mannschaft und kümmert sich heute um die Organisation rund ums Team. Mit Lars Unger (Fotos unten li. und oben re.) schnürt seit einiger Zeit ein Ex-Profi die Schuhe für die Ü 32.

Ihre Stadionzeitung

Machen Sie Ihre Stadionzeitung spannend und interessant mit unseren kostenlosen Inhalten:



Preisbeispiel:
100 Stadionzeitungen
 Format DIN A5 hoch,
 16 Seiten, 4/4-farbig,
 Papier 130g/m²
0,94 € /Stück
 netto

FANergie pur!



Mit Werder Strom: 100% preissicher, 100% öko

- Preisgarantie bis 31. Juli 2014
- 100 % Ökostrom, davon rund 1 % aus der Photovoltaikanlage des Weser-Stadions
- Attraktive Sieg- und Titelprämien
- Gratis Steckdose im Werder-Look und kleine Fußball-Überraschung
- Unter allen Neukunden werden je 10 handsignierte Trikots und Bälle sowie 40 „Meet & Greet“ mit einem Werder-Spieler verlost¹

1) Verlosung unter allen Neukunden von Werder Strom, die vom 1.4. bis 30.9.2013 einen Werder Strom-Vertrag bei EWE oder swb abgeschlossen haben. Verlost werden 40 Plätze für ein Meet & Greet mit einem Werder-Profi, 10 x 1 handsigniertes Trikot, 10 x 1 handsignierter Fußball. Die Gewinner werden ausgelost und telefonisch, per Post oder per E-Mail benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Mitarbeiter des EWE-Konzerns sowie ihre Angehörigen sind nicht am Gewinnspiel teilnahmeberechtigt.

Eine Kooperation von





Ungewohntes Terrain Die Saisonvorbereitung führte Werders Fußballerinnen nicht nur auf den Rasen, sondern auch durch den Hindernis-Parcours der Bundeswehr in Delmenhorst und in den Sand von Cuxhaven.

Volle Konzentration

Werders Fußballerinnen befinden sich mitten in der Vorbereitung auf die Saison 2013/2014 in der Zweiten Bundesliga.

Die zurückliegenden Wochen waren schweißtreibend und abwechslungsreich. Denn neben intensiven Trainingseinheiten auf dem

Platz, im Trainingslager in Warendorf und am ‚Sprintmountain‘ auf dem Gelände in der Pauliner Marsch wurde auf der Hindernisbahn der Bundeswehr

in Delmenhorst der Teamgeist gefördert. Am Strand von Cuxhaven-Duhnen gab es nach einer Wattwanderung eine Runde Beachsoccer.

Der erste Erfolg wurde auch schon eingefahren: Das Team von Neu-Trainerin Chadia Freyhag verteidigte seinen Titel beim Turnier der Warendorfer SU. Das erste Pflichtspiel wartet Anfang September auf die Grün-Weißen: Am *Sonntag, 01.09.2013*, tritt das Team in der ersten Runde des DFB-Pokals beim Regionalligisten 1. FFC Recklinghausen an.

Kampf um den EM-Titel

Werder-Talent Manjou Wilde ist auf dem Weg zu ihrem ganz persönlichen Sommermärchen.

Die 18-Jährige wurde von DFB-Trainerin Maren Meinert für den 18er-Kader der deutschen U-19-Nationalmannschaft nominiert, die ab dem 16. August in Wales um den Europameistertitel kämpft. „Wir freuen uns sehr über die Nominierung von Manjou. Sie ist ein gutes Beispiel für das funktionierende Zusammenspiel zwischen Verein, Schule, Verband – und auch Berater“, sagt Birte Brü-

gemann, Leiterin Mädchen- und Frauenfußball des SV Werder.

Die Titelkämpfe finden vom 16. August bis 1. September statt. In der Vorrunde trifft Deutschland am *Montag, 19.08.2013, um 20.00 Uhr* in Llanelli auf Norwegen, am *Donnerstag, 22.08.2013, um 15.00 Uhr* auf Schweden, und zum Abschluss geht es am *Sonntag, 25.08.2013, um 16.00 Uhr* gegen Finnland.



Vorfreude Werder-Talent Manjou Wilde fährt mit dem U-19-Nationalteam zur EM in Wales.



FÜR EINE NEUE SAISON MIT VIEL SPIELFREUDE!

Endlich geht's wieder los: Wir freuen uns mit allen Fans auf spannende und energiegeladene Spiele mit frischen Impulsen.

FÜR HEUTE.
FÜR MORGEN.
FÜR MICH.

www.swb-gruppe.de

swb

Dieser Preis ist ein Volltreffer



Einfach QR-Code scannen und gleich unter conrad.de bestellen.**

*** Handyspezifische Software erforderlich - es fallen nur die Verbindungskosten Ihres Providers an.



14,99

090

BOSCH

32tlg. Schrauber-Bit-Set

- Mit Schnellwechsel-Bithalter 6,3 mm (1/4)
 - Mit Farbcodierten Bits
- Best.Nr: 82 51 62

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
Ein Angebot der Conrad Electronic SE,
Klaus-Conrad-Str. 1, 92240 Hirschau.
Die AGBs finden Sie im Internet unter conrad.de

 **Bremen Habenhausen**
Borgwardstraße 2
28279 Bremen


CONRAD



Holen Sie sich Ihr sensationelles Jubiläums-Angebot

Legen Sie diesen Gutschein zusammen mit Ihrem Einkauf an der Kasse in der Filiale in Bremen vor oder bestellen Sie unter conrad.de.

* Pro Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Mindesteinkaufswert 20,- €. Gültig vom 17.08. - 24.08.2013 in der Filiale Bremen. Nicht mit Gutscheinen und anderen Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht.



Torsten Mietner setzt sich durch

Nach mehrjähriger Pause stand für Werders Abteilung Tischtennis in diesem Jahr wieder der Saisonabschluss in Form der Vereinsmeisterschaft als ‚Doppel-Schleifchen-Turnier‘ auf dem Programm.

Die hohe Teilnehmerzahl von 44 Spieler(inne)n aus allen Altersgruppen sorgte für gute Stimmung in der Halle. Der gewählte Modus versprach Spannung, denn vor jeder Runde wurden die Doppelpaarungen neu ausgelost. Zufall und Glück spielten für den Turnierverlauf somit eine große Rolle. Gespielt wurde jeweils ein Satz bis 15 Punkte ohne Verlängerung. Runde um Runde wurden Schleifchen von den Siegern gesammelt. An dieser Stelle gilt ein ganz besonderer Dank Frieda Piepkorn, die sich als wahre Knotenkünstlerin bei der Schleifchenverteilung erwies.

Gegen Ende der zwölf Runden zeichnete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Torsten Mietner und Gert Beelmann



Top 3 Werders Vereinsmeister Torsten Mietner mit dem Zweitplatzierten Gert Beelmann und dem Dritten Christian Bollmann (v. re.).

ab. Beide hatten lediglich ein Spiel verloren, so dass ein Entscheidungsdoppel um den ersten Platz notwendig wurde. Dafür wurde den Kontrahenten aus den nächstplatzierten drei Spielern (Christian Bollmann, Jürgen Thies und Yannick Meding

mit jeweils zehn Schleifchen) jeweils ein Doppelpartner zugelost. Die daraus entstandene Paarung Mietner/Meding setzte sich schließlich gegen Beelmann/Thies knapp durch.

Der Vereinsmeister 2013, Torsten Mietner, durfte sich über einen Gutschein von Magic Tischtennis Bremen im Wert von 60 Euro und die Goldmedaille freuen. Für den zweiten Platz bekam Gert Beelmann neben der Silbermedaille einen 40-Euro-Gutschein. Der drittplatzierte Christian Bollmann erhielt zur Bronzemedaille einen 20-Euro-Gutschein.

Nach dem Turnier hatte die Abteilung in die vereinseigene Gaststätte geladen. Die rundum gelungene Veranstaltung ging nach einem hervorragenden Essen von Vereinswirt Michael Farras in bester Stimmung spät zu Ende.

*Michael Adebar,
Stefan Dörr-Kling*

Saisonauftakt für den Titelträger Der Deutsche Meister startet wieder durch: Die Spielzeit 2013/2014 beginnt für die Bundesliga-Mannschaft der Grün-Weißen am Sonntag, 01.09.2013, um 15.00 Uhr in der Werder-Halle Hermine-Berthold-Straße mit dem Heimspiel gegen den 1. FC Saarbrücken. ‚Mission Titelverteidigung‘ – auf geht’s!





Höhenflug
Riesenjubiläum bei Stina Seidler nach ihrem Rekordsprung.

Stina Seidler holt Gold

Die erst 15 Jahre alte Stina Seidler gewann im Stabhochsprung bei den Deutschen U-18-Meisterschaften den ersten nationalen Meistertitel für Werders Leichtathleten seit zwölf Jahren.

Das Ausnahmetalent von der Weser zeigte eine beeindruckende Leistung bei ihren ersten Deutschen Meisterschaften, bewies eine außergewöhnliche Abgeklärtheit und überzeugte das Publikum in Rostock auf ganzer Linie. Zuerst sprang sie souverän und ohne Fehlversuch mit 3,80 Meter zum Titel, dem ersten für den SV Werder seit Durchführung der Deutschen Jugend-Meisterschaften. Und als wäre das nicht genug, packte Stina Seidler in atemberaubender Manier noch einen drauf: Nach zwei gescheiterten Versuchen über 4,01 Meter ließ sie die Latte für ihren letzten Versuch selbstbewusst auf 4,11 Meter legen – und überwand auch diese Höhe.

Noch nie zuvor sprang eine deutsche 15-Jährige höher! Die zehn



Top-Ausbildung Stina Seidler mit ihrem Trainer Leszek Kass.

Jahre alte Bestmarke von 4,10 Meter hielt die Sechste der Olympischen Spiele in London 2012, Lisa Ryzih (ABC Ludwighafen). „Heute hat alles super gepasst. Ich habe neue Stäbe gesprungen, und das Wetter hat auch mitgespielt. Ganz oben zu stehen, ist ein tolles Gefühl, das man kaum beschreiben kann“, sagte die strahlende Siegerin nach ihrem Erfolg.

Mit Rahel Rüdell in den Sprintdisziplinen, Kerstin Geisweller im Hochsprung und Jan Walter im Speerwurf verpassten drei weitere Werder-Athleten jeweils nur ganz knapp die Endkämpfe und damit Platzierungen unter den besten Acht Deutschlands. Mit Fabian Netzlaff gab es einen großen Pechvogel unter den Grün-Weißen: Der Titelfavorit über 100 Meter und Medaillenkandi-

dat im Weitsprung der U 18 verletzte sich bei seinem Einsatz bei den U-18-Weltmeisterschaften in Donetsk (Ukraine) so schwer, dass er in Rostock nicht für weiteres Edelmetall sorgen konnte.

Kim Jokel

INTERNET

Ausführliche Berichte und weitere Informationen über die Abteilung gibt es im Internet unter www.werder.de/leichtathletik

FACEBOOK

Aktuelle Informationen rund um die Abteilung, Wettkampftermine, Ergebnisse und vieles mehr gibt es auch unter www.facebook.com/werder.la

**Nachwuchskräfte**

Jede Menge junge Schachtalente trafen sich zum Quickstep Chess in der Werder-Halle Hemelinger Straße.

Zum zweiten Mal richtete der SV Werder Bremen in diesem Sommer in den Club-Räumen der Werder-Halle Hemelinger Straße ein Quickstep-Chess-Turnier aus. Dabei handelt es sich nicht etwa um eine Kombination aus Tanzen und Schachspielen, wie Kenner des Tanzsports vermuten könnten. Quickstep Chess ist ein knallhartes Drei-Runden-Schachturnier mit 1,5 Stunden Bedenkzeit pro Spieler und Partie, das an einem Tag ausgetragen wird. Das heißt, dass es darum geht, einen ganzen Tag lang Schach zu spielen.

Erfunden und erstmalig ausgetragen wurde Quickstep Chess vom Schachclub Wildeshausen im Jahr 2009. Die Idee der Initiatoren war es, ein gut planbares, eintägiges Turnier für Groß und Klein in allen Leistungsgruppen anzubieten, das mit seiner Bedenkzeit gerade noch DWZ-gewertet werden kann (DWZ = Wertungszahl des Deutschen Schachbundes). Der besondere Reiz dieser Turnierform liegt darin, dass die Spieler in Vierer-Gruppen gegen annähernd gleich starke Gegner spielen.

Der SV Werder war diesmal mit elf Spielern von insgesamt 38

Quickstep Chess beim SV Werder

Wenn die Saison der Mannschaftswettbewerbe zu Ende geht, beginnt die Zeit der vielen offenen Einzelturniere.

Teilnehmern erwartungsgemäß stark vertreten. Aber auch über die Bremer Landesgrenzen hinaus scheint sich der Reiz dieses Turniers herumgesprochen zu haben. So fanden sich Schachfreunde aus Bochum, Aurich und Bad Salzfluß am frühen Samstagmorgen im Spielsaal ein. Viele fleißige Helfer der Schachabteilung hatten dafür gesorgt, dass das Turnier pünktlich beginnen konnte und auch die Verpflegung und Versorgung mit Getränken an diesem langen, anstrengenden Tag sichergestellt war.

In der leistungsstärksten Gruppe A hatte sich Werders Fide-Meister Olaf Steffens mit drei gewonnenen Partien am Ende des Tages klar durchgesetzt

und beendete das Turnier als Gruppensieger. In der Gruppe B waren mit Detlef Buse, David Wachinger und Udo Hasenberg gleich drei Werderaner angetreten. Den Gruppensieg holte sich allerdings der erst 14 Jahre alte Steffen Rätzke von Stoyentin (SC Aurich) vor David Wachinger. In der Gruppe C hatte es Werders Nachwuchshoffnung Long Lai Hop mit drei nominal stärkeren Gegnern zu tun. Am Ende standen immerhin ein halber Punkt und der geteilte dritte Platz auf seinem Konto. Die Bremer Vize-Meisterin Anastasia Erofeev (SV Werder) unterstrich in der Gruppe D ihre aufsteigende Form und holte sich mit 2,5 aus 3 Zählern den ersten Platz vor dem U-12-Jugendlichen Nils-Lennart Heldt

(ebenfalls SV Werder), der ihr immerhin ein Remis abtrotzen konnte.

Werders jüngste Teilnehmer, Nikolas Wachinger, Anton Bernecker und Jeremy Bissel, waren in die letzte Gruppe gelost worden. Mit drei weiteren Spielern (die letzte Gruppe wird mit den restlichen Spielern aufgefüllt) spielten sie ein Fünf-Runden-Turnier. Dies war zeitlich machbar, da die Schach-„Frischlinge“ die volle Bedenkzeit in der Regel nicht ausnutzen. Sieger wurde Nikolas Wachinger mit 3,5 aus 5. Anton Bernecker kam auf den dritten Platz, und Jeremy Bissel darf sich demnächst über seine ersten DWZ-Punkte freuen.

Jens Kardoeus

INTERNET

Schachabteilung des SV Werder Bremen:

www.werder.de/schach

Quickstep Chess:

www.quickstep-chess.de



V **LLTREFFER IN SACHEN GENUSS!**

40* verschiedene Getränke mit TASSIMO genießen!

*Verfügbares Angebot auf www.tassimo.de



Chance genutzt

Die Jugend-Prellball-Mannschaft des SV Werder Bremen erreichte bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Berlin den 6. Platz.

Die Teilnahme an diesen Meisterschaften war nicht immer sicher. Denn bei den Norddeutschen Meisterschaften wurde nur der 5. Platz erreicht, der nicht für die Teilnahme an den nationalen Titelkämpfen ausgereicht hätte. Doch dann kam die Nachricht, dass der MTV Wohnstede nicht nach Berlin fahren würde, und damit durften die Grün-Weißen nachrücken, so dass die Spieler Moritz Koch, Dominic Abbasi, Eike Dahle, Johannes Semrau und Niklas Honisch mit ihren Trainern/Betreuern Kurt Godehus und Jens Dahle in die Bundeshauptstadt reisten.

In der Gruppe der Grün-Weißen spielten zwei Vertreter aus dem Westen, einer aus dem Süden und zwei aus dem Norden – Werder und der TV Mahndorf. Gegen ebendiese Mannschaft mussten die Werderaner gleich im ersten Spiel ran. Der Spielverlauf war nicht gerade positiv, schon zur Pause war der Abstand uneinholbar. Und so kam es, dass der TV Mahndorf das Spiel mit 42:27 für sich entschied. Es war aber schon im Vorfeld klar gewesen, dass gegen die anderen Mannschaften die Punkte geholt werden mussten.

Gegen die Spieler aus Gundernhausen, die den Werderanern körperlich überlegen waren, wurde bis zum Schluss gekämpft. Die gesamte Spielzeit lief die Mannschaft einem Rückstand hinterher, bis sich Mitte der zweiten Halbzeit die Partie drehte. Werder baute sich einen knappen Vorsprung auf und konnte gegen Gundernhausen mit zwei



Bällen gewinnen. Damit war der erste Schritt in Richtung Endrunde gemacht. Es folgte umgehend der nächste zu schlagende Gegner: TV Berkenbaum, der sich gleich ein Polster von fünf Punkten erkämpfte. Es war insgesamt ein ständiges Hin und Her, das mit einem leistungsgerechten Unentschieden beendet wurde. Da gegen Rieschweiler nicht gewonnen werden konnte und Berkenbaum die übrigen Spiele mit dem gleichen Resultat wie die Werderaner beendete, musste ein Entscheidungsspiel her.

Spannung war angesagt! Wie im ersten Spiel spielte Berkenbaum schnell einen Vorsprung heraus, der jedoch in der zweiten Halbzeit von den Werderanern mit eigenem Ball wieder wettgemacht werden konnte. So ging es bis fünf Sekunden vor Schluss – Niklas Honisch hatte gerade den Ausgleich für Werder erzielt, da griff sich der Berkenbaumer Schlagmann den Ball und schlug ihn mit dem Schlusspfiff knapp ins Aus. Niemand hatte damit

gerechnet, doch Werder war mit einem Ball Vorsprung in die Runde der letzten Sechs eingezogen. Die Chance war da – und die Chance wurde genutzt.

Die Endrunde lief leider nicht so erfolgreich. Das Spiel gegen den späteren Drittplatzierten Altenbochum um den Einzug ins Halbfinale wurde knapp mit vier Bällen Unterschied verloren. Die Motivation für das Spiel um Platz 5 war somit auf dem Tiefpunkt angelangt, und so wurde dieses Spiel unglücklich mit einem Ball Differenz verloren.

Insgesamt war die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften aber ein großer Erfolg. Die Werderaner haben eine ‚Duftmarke‘ gesetzt und einen starken Eindruck hinterlassen. Im nächsten Jahr werden einige der Spieler der anderen Mannschaften nicht mehr das Startrecht in der Jugendklasse haben, während die Grün-Weißen in der aktuellen Aufstellung antreten können.

Eike Dahle

Achtungserfolg Dominic Abbasi, Moritz Koch, Niklas Honisch, Johannes Semrau und Eike Dahle (v. li.) vertraten den SV Werder bei der Deutschen Jugend-Meisterschaft im Prellball.

TERMIN

Sonntag, 10.11.2013

Turnschau der Abteilung Turnspiele und Gymnastik

INTERNET

Weitere Infos über Sportangebote und Trainingszeiten der Abteilung gibt es unter www.werder.de/gymnastik

KONTAKT

E-Mail: gymnastik@werder-bremen.de



HANDICAP-TEAM HANDBALL

DES SV WERDER BREMEN

NEU!



TRAINING AN JEDEM SAMSTAG

VON 9.30 BIS 11.00 UHR
IN DER WERDER-HALLE
HERMINE-BERTHOLD-STRASSE

WEITERE INFOS:
WWW.WERDER.DE/HANDBALL



martinshof
Werkstatt für behinderte Menschen
Eine Einrichtung der Werkstatt Bremer



Special Olympics
Bremen



WERDER BEWEGT

LEBENS LANG



Maßarbeit Die Wasserwaage gehört zu Wolfgang Siedes wichtigsten Utensilien, denn die Tischtennis-Platten müssen millimetergenau ausgerichtet sein.

Foto: M. Rospek

Dabei kam er erst über Umwege zum Ballsport. Bis zu seinem 40. Lebensjahr gehörte sein Herz dem Laufen. „Ich bin über Lang- und Mittelstrecken angetreten“, erzählt Wolfgang Siede. „Doch dann haben meine Gelenke dieser Belastung nicht mehr Stand gehalten.“ Ein Leben ohne Sport? Undenkbar für den Bremer. Deshalb entschied er sich, die Sportart zu wechseln. „Ich habe geglaubt, ich sei ganz gut im Tischtennis“, erinnert er sich lachend. „Aber als ich im Gemeinschaftszentrum Obervieland trainiert habe, musste ich mir eingestehen, dass ich mich geirrt habe.“

Wer hört, mit welchem Tatendrang Wolfgang Siede seine Aufgaben angeht, der ahnt, dass er sich mit dieser Erkenntnis nicht geschlagen gab. „Ich wollte besser sein als ein Freizeitsportler. Also habe ich weiter trainiert und ab 1985 die Spiele von Werders Tischtennis-Mannschaft besucht, um von den Profis zu lernen“, erzählt er. Aus dem neutralen Betrachter wurde ein leidenschaftlicher Fan. „Ich war meistens der, der mit dem

Der Unverzichtbare Wolfgang Siede lebt ehrenamtliches Engagement. Für die Tischtennis-Abteilung ist er ein unentbehrlicher Helfer.

Anfeuern angefangen hat“, sagt er, und die Euphorie in seiner Stimme lässt keine Zweifel an dieser Aussage.

Beim Anfeuern blieb es nicht. Als Werder Bremen 1994 den Niederländer Merijn de Bruin verpflichtete, nahm ihn Wolfgang Siede bei Punktspielen als Übernachtungsgast auf und brachte ihn morgens zur Halle. „Weil ich so früh da war, habe ich gleich beim Aufbau geholfen“, erzählt er. Mit diesen Tätigkeiten unterstützte der heutige Pensionär die Mannschaft bis zum Jahr 2001. Danach übernahm er noch mehr Verantwortung und war für die komplette Organisation aller Spiele der Profi-Mannschaft zuständig. „Ich habe zum Beispiel Erste Hilfe geleistet, die Spieler massiert, Lauftraining gemacht und das Training organisiert“, sagt Wolfgang Siede. Als Werder Bremen 2003 Meister in der zweiten Bundesliga Nord wurde,

hatte er einen entsprechend großen Anteil am Erfolg. Deshalb sieht er diesen Titel als persönlichen Höhepunkt seiner bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit an.

Nach dem Aufstieg in die erste Bundesliga im Jahr 2005 trugen die Werderaner ihre Heimspiele in der Uni-Halle aus, die sich in schlechtem Zustand befand. „Da sind wir an unsere Grenzen gestoßen“, sagt Wolfgang Siede seufzend. „Ich musste dafür sorgen, dass der Spielbetrieb überhaupt möglich war. Das war eine harte Zeit“, erzählt der Pensionär und nennt ein Beispiel: „Es hat immer mal während einer Partie in die Halle geregnet. Dann mussten wir teilweise das Spielfeld verschieben.“

Seitdem das Team 2010 die neue Werder-Halle bezog, finden die Sportler ideale Bedingungen vor. Auch die Ansprüche an Wolfgang Siede stiegen erneut. Seine

Aufgabenbeschreibung heißt jetzt treffend ‚Leistungsoptimierer‘. Jeder Tisch muss auf den Millimeter genau auf seinem Platz stehen, die Halle hergerichtet werden, der Lagerraum gut geordnet sein. „Wenn man im Spitzensport arbeitet, muss man höchste Leistungen bringen“, lautet die strenge Vorgabe, die sich der 68-Jährige selbst macht. „Es nützt nichts, wenn die Spieler gut sind und die Rahmenbedingungen schlecht. Es muss alles passen.“

Seit 19 Jahren übt Wolfgang Siede sein Ehrenamt mit großer Begeisterung aus. „Ich sehe es als Auszeichnung an, dass ich für diesen Verein arbeiten darf“, sagt er stolz. „Es war für mich immer ein Auftrag, Werder Bremen positiv darzustellen. Und ich bin stolz, dass wir einen Club haben, der den Sport so unterstützt.“

Laura Ziegler

ICH WILL DICH!



Infos unter www.werder.de

WERDE



MITGLIED!

Mitgliederversammlungen 2013

SCHACH

- **Donnerstag, 12.09.2013**
19.30 Uhr
Clubraum Werder-Halle
Hemelinger Straße

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

TISCHTENNIS

- **Dienstag, 17.09.2013**
19.00 Uhr
Clubraum Werder-Halle
Hemelinger Straße

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

LEICHTATHLETIK

- **Freitag, 20.09.2013**
19.30 Uhr
Clubraum Werder-Halle
Hemelinger Straße

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

FUSSBALL

- **Freitag, 27.09.2013**
19.00 Uhr
Vereinsheim Platz 11

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

TURNSPIELE UND GYMNASTIK

- **Montag, 21.10.2013**
19.00 Uhr
Clubraum Werder-Halle
Hemelinger Straße

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

HANDBALL

- **Mittwoch, 23.10.2013**
19.00 Uhr
Clubraum Werder-Halle
Hemelinger Straße

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

GESAMTVEREIN

Die Mitgliederversammlung des Sport-Verein ‚Werder‘ von 1899 e. V. findet am **Montag, 18.11.2013, um 19.00 Uhr** in der Werder-Halle Hemelinger Straße statt.

Hinweis: Die Protokolle der Mitgliederversammlungen des Jahres 2012 sind zeitgerecht vor den jeweiligen Veranstaltungen auf den Internetseiten der Abteilungen einzusehen.

Der Fan-Club ‚GRÜN WEISSE Uhlen‘ veranstaltete Anfang Juli ein Benefizturnier, um Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe zu sammeln. Mit Erfolg! Dem Johanniter-Kindergarten in Magdeburg konnten rund 1.000 Euro übergeben werden. Auch die ‚Werder-Freunde‘ aus Erfurt legten sich mächtig ins Zeug: Zur Unterstützung wurden mehr als 1.000 Euro an die Landeshauptstadt gespendet.

Und in Thüringen wurde auch Fußball gespielt – beim Fan-Club ‚Die Kaputten‘ in Wiehe. Hier fand Anfang Juni die zweite offizielle Fan-Club-Meisterschaft statt, bei der sich am Ende ‚Grün Weißes München‘ vor ‚Diaspora Hannovera‘ und den ‚Werremöwen‘ durchsetzte. Wie im ver-



Fan-Clubs auch im Sommer aktiv

Die Bundesliga pausierte zwar in den vergangenen Monaten – für die Werder-Fans drehte sich die Welt trotzdem weiter.

gangenen Jahr konnten sich die Sieger über Prämien von insgesamt 1.000 Euro freuen, die für soziale Zwecke verwendet wer-

den sollen. So kommen 500 Euro dem Münchener ‚Kältebus‘ zu Gute, 300 Euro gehen an die ‚Per Mertesacker Stiftung‘.

Strahlende Gesichter Vertreter des Fan-Clubs ‚Igw Werder-Fans in NRW‘ übergaben den Spendenbetrag mit einem symbolischen Scheck an die ‚ELFMETERstiftung‘.

Bereits im April hatte der Fan-Club ‚Igw Werder-Fans in NRW‘ zum ‚Homecoming‘-Frühschoppen eingeladen. Rund 1.000 Personen folgten dieser Einladung, wodurch 800 Euro für den guten Zweck eingenommen wurden. Das Geld wurde an die ‚ELFMETERstiftung‘ in Düsseldorf weitergegeben, die sich für Kinder und Jugendliche mit Rückenmarkserkrankungen einsetzt. Danke an alle Fan-Clubs für ihr vorbildliches Engagement!

Grenzübergreifend Fan-Arbeit aus drei Ländern beim Besuch im Innsbrucker Stadion, darunter auch Mitarbeiter des Fan-Projekt Bremen e. V.



Dabei wurde eine Vielzahl von Themen behandelt, etwa die Einrichtung von Fan-Projekten in Europa und die internationale Anti-Diskriminierungsarbeit. Daneben stand die Präsentation des Handbuchs der ‚Football Supporters Europe‘ (FSE) auf dem Programm, das sich mit Fan-Chartas zur Zusammenarbeit von Fans und Vereinen befasst.

Erstmals wurde ein Kriterienkatalog zur Einrichtung von Fan-Projekten vorgestellt. Das Handbuch zu ‚Sozialpräventiver Fanarbeit in Europa‘ ist das Ergebnis eines Austauschs von Fan-Arbeiter(inne)n aus Öster-

Austausch zur Fan-Arbeit in Europa

Im Rahmen des europäischen Projekts ‚Pro Supporters – Connecting Fan Projects‘ nahm das Fan-Projekt Bremen e. V. an der internationalen Fan-Konferenz von ‚FairPlay-VIDC‘ in Wien teil.

reich, Deutschland, Polen und Tschechien. Es enthält Informationen zu verschiedenen Modellen in den jeweiligen Ländern

und wurde in vier Sprachen veröffentlicht. Das Fan-Projekt Bremen wird als ‚Best-Practice‘-Modell vorgestellt.

ANSPRECHPARTNER DES DACHVERBAND BREMER FAN-CLUBS

- ▶ **Björn und Bianca Urban**
(Auswärtsfahrten, Ticketfragen)
- ▶ **Uwe Jahn**
(Fanartikel, WERDER MAGAZIN)
- ▶ **Frank Dehme**
(Veranstaltungsplanung, Kontakt zu Gäste-Fan-Clubs)
- ▶ **Jermaine Greene**
(Fan-Club-Korrespondenz, Schnittstelle Dachverband/Fan- und Mitgliederbetreuung)
- ▶ **Thomas Vorberger**
(Fan-Club-Korrespondenz, Behindertenbetreuung, Homepage)



Stimmungsvoll Ein Fahnenmeer im Werder-Fan-Block begrüßte die Mannschaft zum Saisonstart in Saarbrücken.

Immer dabei Das Team der Werder-Fanbetreuung um Leiterin Julia Ebert (2. v. li.).



Auf geht's ins erste Heimspiel!

Liebe Werder-Fans, die vergangene Saison hat gezeigt, dass euer Einsatz unverzichtbar ist. Die beispielhafte Unterstützung auf den Tribünen ist kaum in Worte zu fassen. In Saarbrücken hat

sich gezeigt, dass euer Support auch in der neuen Saison dringend nötig ist, um dem Team einen sicheren Rückhalt zu geben und es zu den erhofften Ergebnissen in der Liga zu führen. Wir

wissen, wie groß die Anspannung derzeit ist. Doch zu neuen Erfolgen kommen wir nur mit gemeinsamer Kraft. Wir freuen uns auf die neue Saison mit euch!

Eure Werder-Fanbetreuung

Grün-weiße Reiselust

Auch in diesem Jahr begleitete ein großer grün-weißer Fan-Tross die Werder-Profis ins Zillertal.

Nach dem ersten Trainingslager auf Norderney, bei dem die Insel – wie gewohnt – für einige Tage in grün-weißer Hand war, folgten dem SV Werder rund 300 Fans nach Österreich. 80 von ihnen nahmen dabei an der offiziellen Fan-Reise teil, die wie immer einige exklusive Highlights bot. So standen neben den Testspiel- und Trainingsbesuchen auch ein Fan-Abend mit einigen Spielern und Offiziellen sowie eine Fragerunde mit Trainer Robin Dutt auf dem Programm. Das dritte Trainingslager in Blankenhain mit den beiden



Erlebnisreiche Tage Die Teilnehmer der Fan-Reise ins Trainingslager der Werder-Profis im Zillertal.

Testspielen in Erfurt und Leipzig wurde schließlich von besonders vielen Werder-Fans aus der Region begleitet. Es ist klasse, dass

auch in großer Entfernung vom heimischen Weser-Stadion so viele Grün-Weiße die Werder-Fahne hochhalten!

WIR FÜR EUCH – IHR FÜR UNS

Fan- und Mitgliederbetreuung

Julia Ebert
Till Schüssler
Jermaine Greene
Tel.: 04 21 - 43 45 94 801
E-Mail: fanbetreuung@werder.de

Stadionführungen, Kindergeburtstage und WUSEUM

Tel.: 04 21 - 43 45 90
E-Mail: info@werder.de

Dachverband Bremer Fan-Clubs

Sprechzeit im Büro des Ostkurvensaals:
Montag, 17.00 – 19.00 Uhr
Tel.: 01 71 - 84 29 999
Fax: 04 21 - 49 80 25
E-Mail: info@werder-dachverband.de

Fan-Projekt Bremen e. V.

Franz-Böhmert-Straße 5
28205 Bremen
Tel.: 04 21 - 49 80 24
Fax: 04 21 - 49 80 25
E-Mail: info@fanprojektbremen.de

FAN-CAFÉ

Das Fan-Café ist jeden Montag nach Heimspielen ab 17.00 Uhr im Ostkurvensaal des Bremer Weser-Stadion geöffnet. Mitarbeiter des SV Werder und des Fan-Projekt Bremen e. V. sind dort für Fragen und Diskussionen offen und freuen sich über neue Ideen und Anregungen für ein vielfältiges Fan-Café.

HABEN SIE IHREN PLATZ SCHON RESERVIERT?

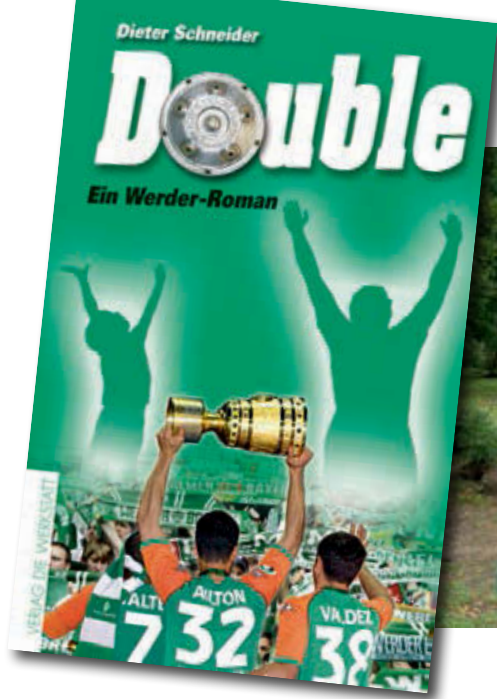


Sichern Sie sich jetzt
Ihre Business-Seats 2013/2014
unter 0421/4 34 59 18 20
oder vip@werder.de



WERDER  BREMEN

LEBENSLANG GRÜN-WEISS



Grün-weiße Geschichte

Werder-Fan Dieter Schneider hat der ‚Double‘-Saison ein literarisches Denkmal gesetzt.

Wie im wahren Leben... So viele Male schon war Dieter Schneider nach Bremen gereist, und so viele Male hatte er auf der Heimreise nach Franken unvergessliche Erinnerungen im Gepäck.

Legendäre Champions-League-Nächte zum Beispiel, in denen der SV Werder die besten Teams des Kontinents niederrang, oder rauschende Torfestivals in der Bundesliga. Schneiders intensivste Bremen-Erfahrung sollte sich jedoch erst 2011 ereignen – nicht im Weser-Stadion, sondern in einem Zimmer der Professor-Hess-Kinderklinik. Vor rund 15 Personen, darunter ein an Leukämie erkrankter Werder-Fan, las Schneider aus seinem kurz zuvor erschienenen Werder-Roman ‚Double‘. Es war der Moment, in dem die Geschichte des Buches von der Realität eingeholt wurde.

„Das war unglaublich emotional“, sagt Schneider. „Allein für diesen Augenblick hat sich die Arbeit gelohnt.“ Knapp drei Jahre schrieb der hauptberufliche Lehrer an seinem vierten Werk, das weit mehr ist als eine Hommage an den SV Werder Bremen. Wie der Titel schon erahnen lässt, nimmt die legendäre Saison 2003/2004 eine zentrale Rolle ein, sie ist der Nährboden für die Beziehung der beiden Protagonisten.

In ‚Double‘ trifft Hannes Grün, ein leicht bindungsgestörter Werder-Fan, auf den sieben Jahre alten Simon, der an Leukämie erkrankt. Aus einer ‚Stadion-Zweckgemeinschaft‘ entwickelt sich eine tiefgreifende

Freundschaft – und die sensationellen Erfolge des SV Werder helfen beiden, mit den Widrigkeiten der Krankheit umzugehen. Für Hannes und Simon wird jeder Werder-Sieg zu einem emotionalen Steilpass, das gemeinsame Erleben der Traumsaison entwickelt sich zu einem Rettungsanker. „Die Menschen, die damals bei der Lesung dabei waren, haben sich darin wiedergefunden“, erinnert sich Schneider. Sein Roman gibt Hoffnung, dessen kann sich der 47-Jährige nach dem Feedback der vergangenen zwei Jahre gewiss sein.

‚Double‘ ist aber auch ein eindrucksvoller Beleg für Schneiders Werder-Leidenschaft. Aufgewachsen in der Nähe von Würzburg, war ihm die dortige Mischung aus Nürnberg,

Frankfurt- und Bayern-Fans schlicht zu langweilig. Ein Faible für die Farbe Grün und der prominente Namensvetter Dieter Burdenski weckten Schneiders Interesse am SVW, seit 1979 ist er dem Verein verfallen. Der Abstieg und die darauffolgende Zweitliga-Saison konnten seine Begeisterung nicht schmälern, im Gegenteil. Schon als Jugendtrainer versuchte er den örtlichen Fußball-Nachwuchs auf grün-weiß ‚umzupolen‘, später gründete er mit ‚Kiwi-Aura‘ den ersten Werder-Fan-Club in Bayern.

Seine erste Fahrt ins Weser-Stadion unternahm er Mitte der 80er Jahre. „Ich war total naiv und wusste gar nicht, worauf ich mich einlasse“, sagt Schneider. Damals legte er die knapp 600 Kilometer im VW Käfer zurück, wieder zu Hause war er erst in den frühen Morgenstunden. Heute setzt der Dauerkarteneinhaber auf die Bahn – und schreibt bereits an seinem nächsten Buch. Inhaltlich geht es um die kuriosen Erlebnisse dreier Zugbegleiter. Schauplatz ist, wie könnte es anders sein, der ICE zwischen Bremen und Nürnberg.

Jörn Lange

Achtung, Werder-Fans!

Ihr habt euer Haus komplett in Grün und Weiß gestaltet? Euer Auto ist eine fahrende Hommage an den SV Werder? Ihr zeichnet Werder-Comics oder habt die größte Fan-Schal-Sammlung der Welt? Dann könntet auch ihr bald mit einer Geschichte im WERDER MAGAZIN vertreten sein. Meldet euch unter werder-magazin@werder.de

Trauer um Hermann Brüns

Der SV Werder Bremen trauert um sein langjähriges Mitglied Hermann Brüns.



Fotos: M. Globisch



Angesehener Gastgeber Hermann Brüns (li.) mit dem ‚Freundeskreis Borkum‘, einer kickenden Prominenten-Auswahl, und mit den Handball-Ikonen Zvonimir Serdarusic und Horst Bredemeier (kleines Foto), die der Gastronom wie viele weitere in ‚Grothenn’s Gasthaus‘ begrüßen durfte.

Mit seinem bescheidenen Auftreten, seinem stets freundlichen Wesen und seiner großen Hilfsbereitschaft war er bei allen beliebt und geschätzt. Als Inhaber von ‚Grothenn’s Gasthaus‘ zog er mit seiner ruhigen Art und seiner unbändigen Tat-

kraft nicht nur die Gäste in seinen Bann, sondern sorgte auch dafür, dass sich alle Mitarbeiter mit dem Betrieb identifizieren konnten. Seine Fröhlichkeit, Menschlichkeit und Güte bleiben in Erinnerung. Der SV Werder Bremen wird einen wunder-

baren Menschen und einen aufrichtigen Werder-Freund sehr vermissen und Hermann Brüns ein ehrendes Andenken bewahren.

KONTAKT

Anschrift:

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA
Franz-Böhmert-Str. 1c · 28205 Bremen

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Montag – Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr,
Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr,
Freitag 9.00 – 15.00 Uhr

Telefon Geschäftsstelle /

Ticketcenter: 04 21 - 43 45 90*

Montag – Freitag
9.00 – 18.00 Uhr, Samstag
(nur bei Heimspielen):
10.00 – 13.00 Uhr (bei Anpfiff 15.30 Uhr),
13.00 – 16.00 Uhr (bei Anpfiff 18.30 Uhr)

Fax Geschäftsstelle: 04 21 - 49 35 55

Fax Ticketcenter: 04 21 - 49 05 06

Telefonische Bestellannahme

(Fanartikel): 04 21 - 43 45 90
Bestell-Fax Fan-Shop: 04 21 - 49 99 59 70

Internet: www.werder.de

E-Mail: info@werder.de

* 2D-Code scannen und direkt 0421 - 434590 erreichen!



WUSEUM

Öffnungszeiten:

täglich 10.00 – 17.45 Uhr
(an Heimspieltagen bis eine Stunde vor
Spielbeginn)

Eintrittspreise:

- Normalpreis 4,00€ (ermäßigt 2,00€)
- Mitglieder 2,00€ (ermäßigt 1,00€)
- Ermäßigungen (bei Nachweis mit gültigem Ausweis): Jugendliche bis 18 Jahre, Auszubildende, Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, Arbeitslose
- Stadion- und WUSEUM-Führung (für Gruppen ab 10 Personen) nach Terminabsprache unter:

Tel.: 04 21 - 43 45 90

Fax: 04 21 - 43 45 94 090

E-Mail: info@werder.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA,
Franz-Böhmert-Str. 1c, 28205 Bremen

Gesamtverantwortung: Tino Polster, V. i. S. d. P.

Leiterin Printmedien: Marita Hanke

Redaktion: Martin Lange

Schlussredaktion: Thomas Grziwa

Redaktionelle Mitarbeit: Timo Frers, Norman Ibenthal, Anja Kelterborn, Jörn Lange, Florian Schwarz, Uwe Woltemath, Laura Ziegler

Fotos: Getty Images, T. Grziwa, B. Hake, C. Heidmann, imago, nordphoto, picture-alliance, Pressefoto ULMER, M. Rospek, W. Schmitz

Fotoredaktion: Marita Hanke

Anzeigenleitung: Oliver Rau

Gestaltung: T. Grziwa, Medienhaven GmbH

Satz und Lithografie: Medienhaven GmbH

Druck:

CEWE-PRINT GmbH
Meerweg 30–32 · 26133 Oldenburg

© 2013 Copyright by SV Werder Bremen und Autoren

GRÜSSE



Die Werder-Fans Nik und Mats grüßen den SV Werder und seine Spieler aus dem Süden Deutschlands – von ihrer Werder-Geburtstagsparty im Schwabenland! Wir wünschen der Mannschaft viel Erfolg für die Saison!



Ein herzliches Hallo und liebe Grüße aus Gera von Felix Bachmann, begeisterter Fußballer und Werder-Fan, der unvergessliche Tage in Bremen beim Camp der WERDER Fußballschule hatte. Vielen Dank dafür an Dieter Eilts und sein Super-Team! Weiter so und alles Gute für die Zukunft!



Hallo aus Ostrhauderfehn und ein ganz großes Dankeschön an Johannes Wurtz – ein ganz toller Fußballer und ein sehr geduldiger Mensch abseits des Feldes. Dieses Bild mit unserem Sohn Lennart ist in Firrel entstanden. Wir drücken Johannes Wurtz die Daumen, dass er einen Platz in der Mannschaft findet. Stefan Schaa



Liebe Nina, ich wünsche dir alles, alles Gute nachträglich zu deinem 18. Geburtstag! Vor mehr als sieben Jahren saßen wir das erste Mal zusammen im Weser-Stadion. Auch in Zukunft werden wir hoffentlich noch viele und am besten siegreiche Spiele gemeinsam verfolgen. Ich freue mich schon auf die nächsten Trainings(lager)besuche mit dir! Alles Liebe von Caro!



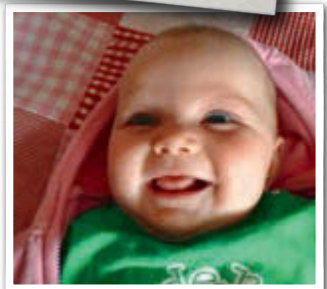
Hallo Werder-Freunde, wir tragen mit Stolz unsere Farben auf der ganzen Welt – in guten wie in schlechten Zeiten. Viele Grüße aus Fuerteventura! Euer Björn



Hallo Werder-Jungs! Auch wenn zuletzt nicht immer alles rund lief, halte ich trotzdem den Daumen für euch hoch! Euer kleiner Fan Amelie



Mika, geboren am 20.03.2013, aus Kassel grüßt alle Werder-Fans (inkl. Nachbar Shorty)! Auch wenn uns als Kasseler nahe Auswärtsspiele gegen Bielefeld, Paderborn und Bochum entgegen sind wir sehr froh, dass der SV Werder weiter in der ersten Liga spielt. Viele Grüße von Frank Mahlich!



Greta freut sich schon auf ihr erstes Werder-Spiel im Weser-Stadion. Vorab übt sie fleißig in der Windel-Liga. Auf eine erfolgreiche Saison!

INFO

Bitte beachten Sie bei der Einsendung von Kleinanzeigen, Grüßen und Fotos folgende Hinweise:

Einsetzung per Post an:
Redaktion WERDER MAGAZIN
Franz-Böhmert-Str. 1c
28205 Bremen

Einsetzung per E-Mail:
werder-magazin@werder.de

Auf Grund der Vielzahl der Einsetzungen kann eine Veröffentlichung leider nicht garantiert werden.

Eingesandte Fotos können nach der Veröffentlichung leider nicht wieder an den Absender zurück geschickt werden.

1. RÄTSELECKE

Wie heißt das Stadion in Augsburg?

- 5. SAP Arena
- 6. SLK Park
- 7. SGL Arena



Welches sind die Vereinsfarben des FC Augsburg?

- 5. Grün-weiß
- 6. Grün-weiß-rot
- 7. Rot-weiß

Welcher berühmte Fußballer spielte in den 70er Jahren bei Augsburg?

- 5. Helmut Haller
- 6. Helmut Rahn
- 7. Helmut Schön

Welche Ehre wurde Trainer Markus Weinzierl nach Beendigung der Saison 2012/13 zuteil?

- 5. Er wurde Vierter bei der Wahl zum Trainer des Jahres
- 6. Er wurde wegen seiner kurzen Trainertätigkeit noch nicht mit ins Ranking aufgenommen
- 7. Er lag in der Bewertung im Mittelfeld

Wenn du die Zahlen der richtigen Antworten addierst, erhältst du die Rückennummer eines Werder-Profis!

2. PREISRÄTSEL

„Hey, Trainer, wo ist der Ball versteckt?“



Die Kommunikation zwischen Spielern und Trainerteam läuft hervorragend, so dass du dir bestimmt vorstellen kannst, wie dieser Dialog weitergeht!

Schreibe deine Idee auf eine Postkarte und sende sie an:

SV Werder Bremen
- Kids Corner -
Franz-Böhmert-Str. 1c
28205 Bremen

Einsendeschluss: 21.08.2013

Gewinner WM 306: Leonard Goos aus Celle · Lösung: Aycicek

ZU GEWINNEN GIBT ES:

Zwei Sitzplatzkarten für ein Bundesliga-Heimspiel des SV Werder Bremen.

3. TRAININGSEINHEIT MATHEMATIK

Welche Zahlen musst du für die Logos einsetzen, damit die Rechnung stimmt?



4. VERSTECKTE FUSSBALLSPRACHE

In diesem Buchstabenquadrat haben sich drei Begriffe aus der Fußballsprache versteckt.

Findest du sie?

G	H	I	J	A	K	L	M	A	N
P	Q	R	S	N	T	U	V	B	W
Y	Z	L	M	P	N	O	P	S	R
V	E	C	K	F	A	H	N	E	W
L	M	Z	K	I	A	B	C	I	D
F	G	H	I	F	J	K	L	T	M
O	P	P	R	F	S	V	X	S	Y
A	Z	O	M	K	L	V	F	D	P
D	C	A	F	G	H	T	U	X	B
B	E	E	K	L	V	L	M	O	C

5. HANDYPROBLEME

Kannst du die SMS-Geheimschrift dieses alten ‚Knochens‘ lesen? Du wirst den Namen eines Werder-Profis entdecken!

5/1 - 6/3 - 4/2 - 2/1 - 6/2 - 6/2 - 3/2 - 7/4 - 9/1 - 8/2 - 7/3 - 8/1 - 9/4



LÖSUNGEN: 1. Theodor Gebre Selassie (23), 3. Johannes Wurtz, 5. = 5, 2. = 2, 4. Abschts, Anpfiff, Eckfahne,

HEUTE: ROBIN DUTT

Die Lösungen folgender Fragen zu Cheftrainer Robin Dutt ergänzen – bei der jeweiligen Zahl notiert – das Rätselgitter:

- Robin Dutt's Geburtsstadt
- Die Heimat seines Vaters
- Robin Dutt's ursprünglicher Ausbildungsberuf (Abk.)
- Seine ‚Auszeichnung‘ am Ende des mit der Gesamtnote 1,4 absolvierten DFB-Trainerlehrgangs
- Das Städtchen, in dem er den Großteil seiner Zeit als aktiver Fußballer verbrachte
- Die ... Leonberg, bei der er 1995 seine Trainerlaufbahn begann
- ‚...Liga‘ – Dutt's nächster Schritt nach oben, zunächst ab 2000 bei TSF Ditzingen
- Der Stuttgarter Traditionsverein, den er 2004 als Trainer übernahm...
- ... und der Bundesligist, den er mit seinem Team in der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals 2006 bezwang
- Abkürzung für ‚Pokalsieger‘
- Die Stadt seines Bundesliga-Durchbruchs (Aufstieg 2009)
- Seine Trainerstation 2011/2012 am Rhein
- Dutt's Arbeitgeber bis Mai 2013 im Amt des Sportdirektors

Bei richtiger Auflösung ergibt sich durch Aneinanderreihung der nummerierten Felder eine ‚kicker‘-Würdigung der Fußballideen von Robin Dutt.

Senden Sie Ihr Lösungswort

bis zum 27. August 2013 unter Angabe des Namens und der vollständigen Postadresse per E-Mail an werder-magazin@werder.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des SV Werder Bremen und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

8	2	der Fußballverband Afrikas	das weltweite Netz, kurz		hirschähnliches Tier		die höchste Spielkarte		Futterpflanze
					9		Abk. für "Leitfaden"	14	
chem. Zeichen für Natrium			Abk. für "Bürgermeister"						
	6			12					
13				an dieser Stelle, hier		stehendes Gewässer			13
der zweite Monat, kurz		Kfz-Kz. der Rep. Moldau			Abk. für "im Ganzen"			Zeichen für "Kilobyte"	
			Abk. für "Akkusativ"				keineswegs, zu keiner Zeit		
in kurzem Abstand				Werkstoff z.B. für Gefäße		"... Camp", Barcas Arena			
		8			2				
immateriell, wesenlos	ungehobelt, niveaulos		Durcheinander, Knäuel					10	5
		3				schmal, eingekiebt			
männliches Fürwort			Abk. für "Anhänger"				Fluss durch Bielefeld		französisch: "der"
				11					
7		Öffentlichkeitsarbeit			Versammlungsraum				
				eirunde Formen, Ellipsen					
			4						7

1	2	3	4	5	6	+	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

MY LAST GAME IN GREEN!

3 x 2 Tickets für das Abschiedsspiel von Torsten Frings gewinnen!

Unter allen Einsendungen verlosen wir 3 x 2 Tickets für das Abschiedsspiel von Torsten Frings (‚My last game in green!‘) am Samstag, 7. September 2013, um 20.15 Uhr im Weser-Stadion.

Weitere Gewinnspiele gibt es regelmäßig bei WERDER.DE – jetzt registrieren und ab sofort kein Gewinnspiel mehr verpassen!



Der große Knacks

Spektakulärer ist selten ein Tor gefallen! Am 3. April 1971 landete Borussia-Stürmer Herbert Laumen auf dem Mönchengladbacher Bökelberg beim Spiel gegen den SV Werder mit so viel Schwung im Tornetz, dass ein morscher Holzpfosten knapp oberhalb der Grasnarbe einknickte.

1 ALU STATT HOLZ

Der Pfostenbruch sollte die Bundesliga für immer verändern – als Konsequenz wurden Tore aus Aluminium eingeführt. Der historische Holzpfosten ist heute im Vereinsmuseum von Borussia Mönchengladbach zu bewundern.

2 VORZEITIGES ENDE

Die Zuschauer mussten vor Ablauf der regulären Spielzeit nach Hause gehen: Schiedsrichter Gert Meuser brach die Partie in der 88. Minute beim Stand von 1:1 ab. Später wurde die Begegnung mit 2:0 für den SVW gewertet.

3 AN DIE WESER

Drei Monate nach dem Pfostenbruch wechselte Herbert Laumen nach Bremen – von 1971 bis 1973 erzielte der Offensivspieler in 74 Spielen 24 Tore für den SV Werder.

4 SPIEL AUF AUGENHÖHE

Werder-Torhüter Günter Bernard musste in der 7. Minute den Führungstreffer der Borussia hinnehmen. Heinz-Dieter Hasebrink glückte zehn Minuten später für die Grün-Weißen aus.





2

3

Foto: imago



YOUR TIME IS NOW.

NUTZT EURE CHANCEN BIS ZUR
LETZTEN SEKUNDE.



Pontos S

Eine stilvolle und moderne Sportuhr, die von einem Automatikkaliber angetrieben wird, das für seine Zuverlässigkeit bekannt ist. Des Weiteren ist sie mit einer patentierten innenliegenden Drehlunette ausgestattet und verfügt über eine beeindruckende Wasserdichtigkeit bis 20 bar.

Werbebandenpartner von

WERDER  BREMEN
LEBENSLANG GRÜN-WEISS

MAURICE  LACROIX
Manufacture Horlogère Suisse

Erhältlich beim konzessionierten Fachhandel und in den Maurice Lacroix Boutiquen in Berlin: Friedrichstraße 166 und Kurfürstendamm 194

„Das erste Mal bleibt etwas Besonderes“

Werder-Idole erinnern sich an ihre größten Spiele in grün-weiß. Heute: Torsten Frings über Gänsehaut-Atmosphäre, Last-Minute-Entscheidungen und den großen Gefallen eines Teamkollegen.

Über die Jahre sind natürlich viele Spiele bei mir ‚hängen geblieben‘. Eines davon ist mein Bundesliga-Debüt 1997 – das werde ich nie vergessen. Ich war gerade erst von Alemannia Aachen gekommen und habe im Training schon gemerkt, dass ich nah dran bin an der ersten Elf. Zum Spiel gegen den SC Freiburg habe ich deshalb sogar meine Eltern eingeladen. Als mich ‚Dixie‘ Dörner in der Schlussviertelstunde einwechselte, war ich tierisch nervös, habe aber zumindest keinen Fehler gemacht. Das war wichtig für mich, um Fuß zu fassen.

Mein erstes Bundesliga-Tor habe ich gegen den VfB Stuttgart gemacht, per Kopf, eine Woche nach meinem 21. Geburtstag. Ich weiß nicht mehr, wer die Flanke geschlagen hat, aber ich hatte Gänsehaut am ganzen Körper. Leider haben wir damals unsere 2:0-Führung noch hergegeben und Unentschieden gespielt.

Besser lief es zum Auftakt der Rückrunde 2010/2011. In der Hinserie war uns wenig gelungen, und auch das Winter-Trainingslager verlief eher durchwachsen. Gegen Hoffenheim kassierten wir dann drei Minuten vor Schluss den 1:1-Ausgleich. Ich habe zu Marko Marin gesagt: ‚Leg mir den Ball auf, ich mach’s alleine‘, und habe abgezogen. Gott sei Dank war der Ball drin, sonst hätte Thomas Schaaf mir den Kopf abgerissen – er hatte extra einen kopfballstarken Spieler eingewechselt, der eine mögliche Flanke verwertet.



Fotos: imago, picture-alliance



Unerwarteter Triumph Viele große Spiele machte Torsten Frings für Werder. Das größte war für ihn der Finalsieg im DFB-Pokal 1999.

Ein Spiel überstrahlt allerdings alles: das DFB-Pokal-Finale 1999. Wir hatten uns gerade vor dem Abstieg gerettet, der FC Bayern war Champions-League-Finalist. Stefan Effenberg, Lothar Matthäus, Giovane Elber – das waren grandiose Spieler. In den Medien wurde eigentlich nur darüber diskutiert, wie hoch wir das Spiel verlieren würden. Thomas Schaaf schaffte es aber, uns einzutrichern, dass wir an uns glaubten.

Die Kulisse in Berlin war einmalig. Das halbe Olympiastadion voll mit Werder-Fans, die dich nach vorne pushen, die andere Hälfte gegen dich – die Duelle gegen die Bayern waren ja ohnehin oft

brisant. Irgendwie gelang Juri Maximov der frühe Führungstreffer, danach haben wir gekämpft bis zum Umfallen. Etwas Glück war sicherlich auch dabei, die Münchener hatten hochkarätige Chancen. Aber dieses Glück hatten wir uns erarbeitet.

Ich spielte auf der rechten Seite, meist gegen Mario Basler und Michael Tarnat. Kurz vor Ende der Partie hatte ich sogar noch eine Gelegenheit zur Entscheidung, aber Oliver Kahn war auf dem Posten. Dann das Elfmeterschießen. Dramatik pur. Frank Rost entschied diesen Krimi fast im Alleingang, verwandelte erst selbst und hielt dann gegen Lothar Matthäus. Er hat mir damit

einen großen Gefallen getan – ich hätte als nächstes schießen müssen. Als junger Spieler wäre das eine gigantische Herausforderung für mich gewesen.

Der Pokalsieg war eine Riesensensation. Wir konnten selbst kaum glauben, was uns da gelungen war. Im Hotel gab es ein Bankett, danach sind wir mit dem Pokal losgezogen und haben bis in die Morgenstunden gefeiert. Für mich war es der erste große Titel. Nicht, dass die anderen nicht auch schön gewesen wären, aber das erste Mal bleibt immer etwas Besonderes.“

Aufgezeichnet von Jörn Lange

Nich blots an'n Strand: In us Hemden gifft jeder en gode Figur af.

(Mit unseren Trikots macht man nicht nur am Strand eine gute Figur.)



Der neue
Fankatalog
ist da!



**DIE NEUEN TRIKOTS
AB SOFORT ERHÄLTlich!**



**IN DER WERDER FAN-WELT AM WESER-STADION
ODER UNTER WWW.WERDER-FANWELT.DE**

Bestell-Hotline: 0421/43 45 90 · Fax-Order: 0421/49 99 59 70



Foto: M. Rospek

Torwarttrainer mit Leib und Seele „Für mich ist es das Größte, auf dem Platz zu stehen und mit den Jungs zu trainieren“, sagt Michael Jürgen.

Eine weit verbreitete Meinung lautet: „Torhüter sind verrückt!“ Dem stimmt Michael Jürgen sofort zu, ergänzt aber lachend: „Positiv verrückt.“ Schon immer wollte er zwischen den Pfosten stehen. Der 39-Jährige mag die speziellen Eigenheiten dieser Position. „Ein Torhüter muss auch mal in heiklen Situationen klären, sich dazwischen werfen – da muss man einfach ein bisschen anders sein.“

Seine Laufbahn verlief dabei nicht geradlinig. „In der Jugend war ich die klare ‚Nummer 1‘“, erzählt der Niedersachse. Durch gute Leistungen beim Regionalligisten Arminia Hannover weckte er das Interesse von Thomas Schaaf, dem damaligen Trainer von Werders U 23. 1999 wechselte der Keeper an die Weser. „Irgendwann hat es sich so eingespielt, dass ich die gute ‚Nummer 2‘ hinter jeweils einem jungen Torwart war“, sagt er. „Trotzdem habe ich immer weiter auf meine Chance gehofft.“ Die Aussicht, später Torwarttrainer zu werden, erleichterte ihm seine Rolle als Reservist. „Ich habe der ‚Nummer 1‘ immer

Traumjob? Ja, klar!

Gleich zwei Mal beendete Michael Jürgen seine Karriere als Torwart. Inzwischen steht er als Trainer auf dem Platz.

geholfen und Tipps gegeben. Das war für mich der ideale Weg“, so Michael Jürgen heute.

Auf der Suche nach Karriere-Highlights wird er in seiner Erinnerungskiste schnell fündig. Sofort fällt ihm eine Partie von Werders zweiter Mannschaft im DFB-Pokal ein. Der Gegner damals: Bayern München. „Darauf blicke ich sehr stolz zurück“, erzählt der 39-Jährige. Schließlich ist Michael Jürgen seit seiner Kindheit Fan des FC Bayern. „Das ist bei Werder bekannt“, erklärt er und ergänzt schmunzelnd: „Unser Trainer, Thomas Wolter, hat damals sogar bei der Pressekonferenz vor dem Spiel gesagt, dass bei ihm ein Bayern-Fan spielen wird.“

Seine aktive Karriere hat Michael Jürgen 2007 beendet. Zum ersten Mal. Drei Jahre später kam er völlig unerwartet zu seinem wirklich letzten Einsatz.

Werders U 23 trat am 36. Spieltag der Saison 2009/2010 gegen den SV Sandhausen an. Damals absolvierte er als Torwarttrainer noch jede Einheit aktiv mit. In der Woche vor dem Spiel fiel die erste ‚Riege‘ der Keeper aus. „Dann waren noch zwei Torhüter übrig. Ein jüngerer Spieler und ich“, erinnert sich Michael Jürgen. Thomas Wolter entschied sich für den Einsatz des erfahrenen Torwarts. 22 Stunden vor Anpfiff der Begegnung.

Nach drei Jahren ohne Spielpraxis war er entsprechend nervös, zumal über der Partie das ‚Abstiegsgespenst‘ schwebte. Seine Sorgen erwiesen sich jedoch als unbegründet, denn Werder gewann das Spiel mit 3:0 – und Jürgen bereitete sogar den Führungstrefner indirekt vor. „Timo Perthel lief zum Freistoß an, und ich habe ihm von hinten zugerufen, dass er in die Torwartecke schießen

soll“, erzählt er. Die Euphorie schwingt beim Erzählen noch immer in seiner Stimme mit. „Das hat er gemacht, und der Torwart war so irritiert, dass er in die andere Ecke gesprungen ist.“

Inzwischen arbeitet Michael Jürgen ausschließlich als Torwarttrainer. „Für mich ist es das Größte, auf dem Platz zu stehen und mit den Jungs zu trainieren“, sagt er. Derzeit ist der 39-Jährige für alle Nachwuchsmannschaften bis hinauf zur U 19 zuständig. Zu seinen ‚Jungs‘ zählte einst auch Sebastian Mielitz. „Ich bin stolz darauf, dass ich ihn trainiert habe“, sagt der Torwart-Coach über seinen Schützling. Michael Jürgen hat auf dem Rasen seinen Traumjob gefunden. Irgendwann würde er gerne Trainer im Profibereich werden. Wenn er nicht noch einmal zwischen die Pfosten muss...

Laura Ziegler



ROY ROBSON

ROY ROBSON präsentiert den WERDER VIP TIPP

Die Tabelle



POS.	NAME	UNTERNEHMEN	PKT.
1.	L. Fäsenfeld	Sparkasse Bremen	3
	P. Arndt	Peter Arndt Werbeagentur	3
3.	S. Ziegler	ÖVB	2
	H. Warnken	H. Warnken GmbH & Co. KG	2
	P. Nowack	Ortsamt Blumenthal	2
	M. Hollmann	HollmannHilljegerdes GmbH	2
	M. Klinkhammer	Deutsche Bank AG	2
	J. Stark	KAEFER Industrie GmbH	2
	H. Hasselbring	Fleischereieinkauf GmbH	2
	D. Wintermann	Wintermann Massivholztreppen	2
	D. Woltemade	Internaut Shipping Europe	2
12.	T. Hildebrand	delta-t Messdienst	1
	S. Voigt	Voigt Reinigungssysteme	1
	M. Seidel	transfermarkt.de	1
	J. Weets	Spedition Jakob Weets	1
	H. Brünjes	Horse Sale Brünjes	1
	H. Harms	67rockwell	1
	H. Luehrig	AGW Versicherungs GmbH	1
	D. Wurzer	ÖVB	1
	D. Maruschek	Maruschek Metallbau	1



ROY ROBSON ist offizieller Fashion Partner
des SV Werder Bremen.

Wir freuen uns auf eine spannende
Bundesliga-Saison!

www.royrobson.com

Es wird wieder Zeit für ‚Wunder von der Weser‘

Moin, moin, liebe Werder-Fans! Als gebürtiger Ostfrieser darf ich das wohl sagen. Momentan lebe ich zwar in München, aber mein Herz schlägt grün-weiß.

Zugegeben, das fiel in den letzten Spielzeiten ganz schön schwer, aber da müssen wir durch. Ich warte geduldig auf das nächste, das neue ‚Wunder von der Weser‘!

Rudi Völler, Wynton Rufer, Rune Bratseth ... so hießen die Helden meiner Schulzeit. Spektakuläre Spielverläufe inklusive – die so genannten ‚Wunder von der Weser‘. Meine Arbeit für das Fernsehen begann vor gut 15 Jahren als Sportjournalist bei ‚ran Sat.1 Fußball‘. Mein erster Beitrag war auch gleich ein Riesen-Geschenk. Ich durfte mit Ailton ein Kurzportrait machen! AILTON!

Damals verabredete ich mich mit ‚Toni‘ beim Gestüt von Frank Rost. Die beiden setzten sich im Verlauf des Drehs auf ihre Pferde. Sie sollten aus einiger Entfernung auf mich zu reiten. Mir schwebte so eine Westernszene vor... Zunächst sah ich beide parallel auf mich zu kommen, dann waren sie kurz aus meinem Blickfeld verschwunden, und plötzlich tauchte nur noch Frank auf... Neben ihm nichts! Wo war Ailton?

Ich sah, wie Frank abstieg und sich kaputt-lachte... Der konnte gar nicht mehr aufhören. Kurz darauf kam zuerst das Pferd und dann Ailton klitschnass aus dem Graben gekrochen, in dem er sich und sein Pferd versenkt hatte. ‚Toni‘ lachte auch gleich mit, und so hatten wir alle gemeinsam eine Menge Spaß an diesem Tag. Das Lachen wurde von den anderen beiden sogar noch lauter, als sich herausstellte, dass ich ein Pferdehaar ins Auge bekommen hatte. Innerhalb kürzester Zeit war es komplett angeschwollen. Ich sah aus wie Karl Dall – noch Tage danach.

Da ich jedoch als Reporter ‚unparteiisch‘ sein musste, konnte ich meine große Werder-Leidenschaft nicht wirklich in meinem Job ausleben, dafür aber privat: Am 08.05.2004 hatte ich frei und ging ins Olympiastadion. Dort erlebte ich nach dem grandiosen 3:1-Auswärtssieg die Meisterfeier der Bremer in München. Nur 21 Tage später überraschte ich mit zwei Pokalfinal-Tickets, zwei Werder-Trikots und einem Mietwagen meinen Papa: „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“

Mein Papa Gerd und ich haben uns nach dem 3:2 gegen Alemannia Aachen jubelnd in den Armen gelegen und sofort meine Mama Ulli angerufen: „WERDER, WERDER, WERDER!“ Das Double war geschafft.

2006 bekam ich die Anfrage, für ‚Galileo‘ zu arbeiten, und hatte im Anschluss nur noch selten die Zeit, ein Fußball-Spiel live zu sehen, schade! 2010 war ich dann noch mal zusammen mit meinem Freund und Weggefährten Markus Biereichel von WERDER-TV im Berliner Olympiastadion zum Pokalfinale gegen Bayern München. Leider ging das in die Hose...

Ich freue mich 2013/14 auf einen schönen, frischen Werder-Fußball. Und dann kann es auch gerne wieder das eine oder andere ‚Wunder von der Weser‘ geben. Ich hätte zumindest nichts dagegen! Ich wünsche Thomas Eichin, Robin Dutt und ihrer Mannschaft viel Erfolg und euch und mir eine tolle, unterhaltsame Saison! Hoffentlich bis bald mal – am besten im Weser-Stadion!

Euer



Furchtlos Harro Füllgrabe wurde einem breiten Publikum als TV-Reporter für das Magazin ‚Galileo‘ bei ProSieben bekannt, für das er über Kurioses aus der ganzen Welt berichtet und dabei auch vor heiklen Missionen nicht zurückschreckt.

HARRO FÜLLGRABE

wurde am 2. März 1975 in Aurich geboren und arbeitete lange als Sportreporter für ‚ran Sat.1 Fußball‘, das DSF (jetzt Sport1) und Premiere (jetzt Sky). Seit 2006 ist er ‚Galileo‘-Extremreporter und Moderator bei ProSieben und Sat.1. 2011 verfasste er sein erstes Buch ‚Mission Abenteuer: Als Extremreporter um die Welt‘. Werder-Fan ist Harro Füllgrabe nach eigener Aussage „seit ich denken kann“.



Attraktives Design und höchste Funktionalität

Clemens Fritz, Sebastian Mielitz, Assani Lukimya und Nils Petersen (v. li.) präsentieren die aktuelle Nike-Trikot-Kollektion der Werder-Profis.

Innovative Zusammenarbeit

Auch in der Saison 2013/2014, der ersten mit dem neuen Cheftrainer Robin Dutt, wird der SV Werder Bremen wieder von Nike ausgerüstet.

Nike Fußball steht für brillante Szenen, begeisterndes Spiel, inspirierende Produkte und eine intensive Zusammenarbeit mit den Topstars des Fußballs.

Höchste Funktionalität und Umweltbewusstsein vereint im neuen Werder-Jersey: Die Trikots der Werderaner vereinen modernste Funktionalität und neue Optik spielerisch miteinander. Nike ist darum bemüht, dass sportliche Top-Leistungen mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt einhergehen. So sind die neuen Shorts zu 100 Prozent und die Shirts zu mindestens 96 Prozent aus recyceltem Polyester hergestellt. Jedes Trikot-Set besteht aus durchschnittlich 13 recycelten Plastikflaschen. Durch innovatives Design mit höchster Funktionalität will Ausrüster Nike seinen Teil zu einer erfolgreichen Saison des SV Werder in der Bundesliga beitragen.

Top-Produkt Speziell auf Angreifer zugeschnitten: der brandneue Nike Hypervenom.



Die passenden Nike-Fußballschuhe für den SVW: Die Spieler von Werder Bremen haben auch in dieser Saison wieder die Möglichkeit, in den Nike Fußballschuhen Hypervenom,

Mercurial Vapor IX, Tiempo und CTR360 Maestri III auf Torejagd zu gehen.

Der Hypervenom ist dabei der neueste Schuh, auf den die Spie-

ler zurückgreifen können. Nike setzte bei der Entwicklung des neuen Nike Hypervenom stark auf das Feedback von internationalen Top-Athleten wie Neymar, Wayne Rooney und Zlatan Ibrahimovic. Ihre Erfahrungen und Wünsche halfen dabei, den Schuh genau auf die Bedürfnisse von Angreifern auszurichten. Der Nike Hypervenom eröffnet dem Spieler eine einzigartige Wendigkeit durch die gespaltene Zehenplatte sowie die Anordnung und Länge der Stollen. Die gesteigerte Wendigkeit lässt die Spieler schneller in den freien Raum vorstoßen und verschafft ihnen somit einen entscheidenden Vorteil.

Nike freut sich, Werder Bremen in der Saison 2013/2014 mit innovativen Produkten und Technologien unterstützen zu können, und wünscht dem Club eine erfolgreiche Saison in der Bundesliga.



Foto: nordphoto



Profis und Hobby-Sportler Die Spieler der Grün-Weißen eiferten im Trainingslager den Beachvolleyball-Stars, die sich in diesem Sommer live bei Sky präsentieren, nach.

Spektakuläre Ballwechsel bei Sky

Sommer, Sonne, Strand und Spitzensport: Sky zeigt Beach-Volleyball live.

In der Antike waren es Gladiatoren, die um Ruhm und Ehre kämpften. Heute sind es die Beach-Volleyballer, die im Sand um Medaillen und Titel fighten. Die besten deutschen Teams greifen bei der ‚smart beach tour‘ an – vom 16. bis 18. August beim ‚smart super cup‘ in Kühlungsborn und vom 30. August bis 1. September bei den ‚Deutschen smart Beach-

Volleyball-Meisterschaften‘ in Timmendorfer Strand.

Sky Sport HD überträgt alle Finalspiele – am *Sonntag, 18. August, ab 12.00 Uhr* live vom ‚smart super cup‘ aus Kühlungsborn und zwei Wochen später am *Samstag, 31. August, und Sonntag, 1. September, jeweils ab 10.00 Uhr* live aus Timmendorfer Strand.

Medaillengewinner und Titelträger berichten für Sky aus den Sand-Arenen: Olympiasieger Jonas Reckermann ist als Sky-Experte und Co-Kommentator im Einsatz, die Olympia-Fünfte Sara Goller geht als Field-Reporterin auf Stimmenfang. Moderiert werden die Sendungen von Esther Sedlaczek. Vom Kommentatoren-

Turm aus begleitet Simon Südel die Matches.

Dass Beachvolleyball auch in diesem Sommer in ist, bewiesen die Profis des SV Werder während des Trainingslagers im Zillertal. Spiel und Spaß im Sand dienen

dort als willkommene Abwechslung zu den anstrengenden Trainingseinheiten.



LEUTE & LOGEN

Arne Uhing (Schmidt + Koch GmbH, hinten re.) und Ehefrau Claudia (hinten, 2. v. re.) mit lang-jährigen Mitarbeitern der Schmidt + Koch GmbH.



Das Auto.



Fotos: W. Schmitz



Ronald Wermann (abat AG) mit Ehefrau Beate Funke und Tochter Kim Funke (v. re.).



Sabina Muolo (TARGOBANK Bremen, hinten, 5. v. re.) mit Michael Porwoll (ehemaliger Senator für Bildung und Wissenschaft Bremerhaven, hinten, 5. v. li.) und weiteren Gästen.

SÜDLOGEN



Dr. med. dent. Thomas Stöcker



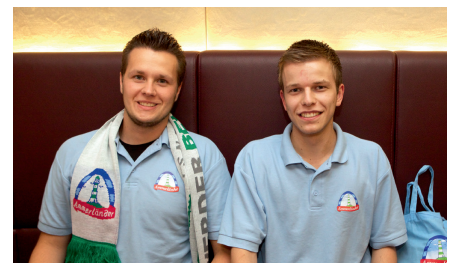


Christoph Koch (Nike Deutschland, 3. v. li.) und seine Gäste.

Zu Gast bei Werders Testspiel gegen den FC Fulham



Christian Rauhut (Infront Germany), Evelyn Holderbach (Tipico Sportwetten) und Heide Schiene (Lloyd Shoes GmbH) mit Ehemann Michael (v. re.).



Daniel Schreiner und Sascha Müller (re.), Mitarbeiter der Molkerei Ammerland.



Michael Frank (B&F Metallbautechnik GmbH) mit Robert Hainke (Hainke Staubfilter GmbH) und dessen Sohn Jannik (v. li.).

SÜDLOGEN

Hugo Trumpy Agencies GmbH

B-Plast 2000
www.b-plast2000.de

Deutsche ProVentus AG

L&M
www.lm-pumpen.de

ADDICKS KREYE

LKR RECYCLATE
KOMPETENZ IN KUNSTSTOFFRECYCLING

SCHIERHOLZ
FÖRDERTECHNIK

REESA®

HAVANNA LOUNGE

CHROM-LOUNGE
METALLVEREDELUNG
GILBERT & SCHMALRIEDE

Borgmeier
Public Relations

Lerbs
TRADE LOGISTIC EBUSINESS

ACOS
ALLROUND CONTAINER SERVICE

SüdLeasing
Ein Unternehmen der
Landesbank Baden-Württemberg

HolmannHillegardes

PFE
Projektierungsgesellschaft
für Elektroanlagen mbH

WESTLOGEN

B&F
Metallbautechnik

broconIT

INTERNAUT SHIPPING
EUROPE

MÜLLER
LICHT

WESER
KURIER

UNICON LOGISTICS
Our Business is Everywhere

ADLERSOLAR®

DS



Ein starkes Team.

DAS „TEAM 11“-SPONSORINGPROJEKT.



EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON:



infront
SPORTS & MEDIA

www.werder.de



Andreas Dittrich (emkon. Systemtechnik Projektmanagement, 2. v. re.) und sein Team.



Sascha Herbst (re.) und Michael Schrader (3. v. re., beide Dachser GmbH & Co KG) mit ihren Gästen.



Peter Puls (Peter Puls GmbH, li.) und Thomas Staab (Staab und Collegen, hinten, 2. v. re.) mit Dr. Hendrik Saathoff (4. v. li.), Werner Freese (Werner's Bierhaus, vorne, 2. v. re.) und weiteren Gästen.



Horst Neugebauer (Sparkasse Bremen), Manfred Wessels (KAEFER Isoliertechnik), Axel Schuller (Weser-Report, v. re.).



Frank Oppermann (Dachdeckerei Oppermann, li.) mit Ehefrau Monika (2. v. li.), Oliver Hahn (3. v. li.) mit Ehefrau Saskia Drzysga (3. v. re.) und Fred Reinhold (A. R. SEQUIRE, re.) mit Ehefrau Khadija (2. v. re.).

Fotos: W. Schmitz

NORDLOGEN



"Meister-Club"



RSM | HANSABERATUNG



WENN ES
UM ETWAS GEHT,
SOLLTE MAN BIS IN DIE
**ZEHEN-
SPITZEN**
MOTIVIERT
SEIN.



Wir freuen uns mit WERDER BREMEN auf eine erfolgreiche Saison!

LLOYD ist offizieller Partner-Sponsor von



LLOYD

GERMANY

ONLINE SHOPPING www.lloyd.de

Nachgefragt bei...

Rainer Knüppel, Geschäftsführer der Joke Event AG und Business-Seat-Kunde im VIP-Rang Platin des Weser-Stadion.

LEUTE & LOGEN



1. Mein Lieblingsspieler war/ist... natürlich der ‚Ostfriesen-Alemao‘ Dieter Eilts.
2. Welches Werder-Ereignis war für Sie am einprägsamsten? Das DFB-Pokal-Finale 1999 in Berlin gegen die Bayern mit Thomas Schaaf auf der Bank – ein irres Spiel.
3. Seit wann sind Sie Werder-Anhänger? Mittlerweile seit 20 Jahren, länger bin ich auch noch nicht in Bremen.
4. Beschreiben Sie Werder in drei Worten: Lebenslang Grün Weiß
5. Welches Talent hätten Sie gerne? Ich kann nur Jedem Respekt zollen, der mehr als ein Instrument spielt oder gleich mehrere Sprachen spricht.
6. Ich höre gerne... Leuten zu, von denen ich etwas lernen kann. Aber wahrscheinlich bezieht sich die Frage auf Musik. Da mag ich Peter Maffay und Chris Rea.
7. Als Kind wollte ich sein wie... Toni Schumacher. Ende der 80er Jahre war er mein Riesen-Idol.
8. Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient? Mit Kellnern im familieneigenen Hotel. Da gab es sonntags immer mal fünf Mark extra zum Taschengeld. Aber auch nur, wenn ich fleißig war.



VIP-RANG PLATIN SELECT

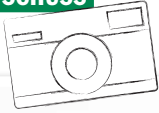
VIP-CLUB NORD

VIP-RANG PLATIN SELECT



LEBENSLANG GRÜN-WEISS

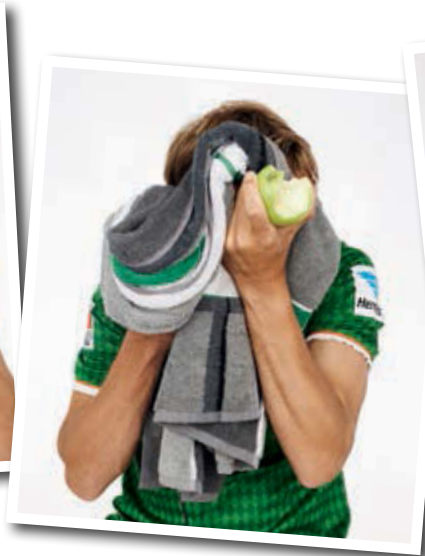




Zwerg oder Riese?

Clemens Fritz in der Selbstauslöser-Foto-box – das Bild des Werder-Kapitäns steht stellvertretend für die Frage, die in den vergangenen Wochen am meisten gestellt wurde: Was wird der SV Werder in dieser Bundesliga-Saison sein – Zwerg oder Riese? Die Antwort gibt's ab sofort jedes Wochenende auf dem Rasen...

Fotos: C. Fritz



NIKE INCYTE

**THE OFFICIAL
BALL OF THE
WORLD'S BEST.**



NIKEFOOTBALL.COM





Packen wir's!

**WIESENHOF und WERDER
freuen sich auf die neue Saison!**



www.wiesenhof-werder.de

